~~~ 10. Jahrgang ~~~ DM 2.50 ~~~ 1992.

REUTERS

FANZINE NR. 22

John Cooper Clarke

REGGAE SPECIAL: "ROCKERS · RIDDIM · RAGGAMUFFIN"

wreckless eric

OLDIE ECKE! (PUNK-ROCK/NEWWAVE VINYL 1977-'81.)

999

DANZIG

MISFITS
~~~

Shut up CHARTS ZUR ZEIT!

(u.k.m.r.) Mr. L., Ralf Heldner, Mario Reuter, Bong Boeldicke, Björn Schrenk.

EIN GEMÜTLICHER HERRENABEND!

BONG BOELDICKE

APACHE SCRATCHE "Father & Son" (LP).
DAPPER ZAKIE "Greenbay Murder" (7").
T. ZUKIE "Rag A Muffin" (7").
MISTER DOO presents: The Doo Experience (Sampler).
BLUMFELD "Ich-Maschine" (LP).
NURSE WITH WOUND "Soresucker" (12").
"Der Stalinorgel-Mix" (Die vierte Boeldicke/H. Fliegenstrumpf Tape-Produktion).
MARCIA GRIFFITH / CUTTY RANKS "Half Idiot" (Five Burning Sampler).
FULL UP: BEST OF STUDIO ONE Volume 2 (cd).
INSTITUT FÜR PSYCHO-HYGIENE "Lieder zur analytischen Selbstverkrüppelung" (LP).

CHRISTIAN KOBILKE

LP: THE CHORDS "So Far Away" (1980). EP: DIE BOSE HAND ('90)
SONG: STEVE KILBEY "Pretty ugly, Pretty sad" ('87)
COMIC: "Unsere schöne neue Welt" von NHAT KESEN ('91)
FILM: "Brazil" von TERRY GILLIAM ('84).
BUCH: "Verlorgene Gesichter" von SALVADOR DALI (1944).
TV: "MONTY PYTHON'S FLYING CIRCUS" (1969).

MR. L

SOCIAL DISTORTION "Mommy's little Monster" & "1945"
SLOTTY SECONDS "Veronica" & "Candy Man"
MANIC STREET PREACHERS – "Motown Junk" & "New Art Riot" (EP)
PEGBOY "Strong Reaction" (LP)
D.O.A. "Behind the Smile" & "L.A. Women"
DIE TOTEN HOSEN "Kreuzzug ins Glück" (LP)
TOTEN HOSEN + THE BOYS "Brickfield Nights"
GRAND FUNK "I'm a Captain"
ZZ TOP "Hugh Hugh"
SUBHUMANS EP incl. "Slave to my Dick" & "Fuck you"

ROB HOLDEN

THE UNDERTONES "Teenage Kicks"
ECHO & THE BUNNYMEN "Villiers Terrace"
THE ONLY ONES "Another Girl, another Planet"
MAGAZINE "Shot by Both Sides"
RICHARD HELL "Love comes in Spurts"
THE DAMNED "Jet Boy, Jet Girl"
CURE "Three imaginary Boys"
JOY DIVISION "Love will tear us apart"
THE CLASH "Straight to Hell"
COLIN NEWMAN "We means, we starts"
TV PERSONALITIES "Salvador Dali's Garden Party"

RALF HELDNER

WIRE "French Film Blurred"
TV PERSONALITIES "Three Wishes"
PUBLIC IMAGE LTD "Poptones"
THE ADVERTS "Back from the Dead"
ALTERNATIVE TV "Love Lies Limp"
GANG OF FOUR "Outside the Trains don't run on Time"
BUZZCOCKS "Nostalgia"

MARIO REUTER

LUDRICATED GOAT "Psychedelicatessen" (LP, 1990).
ROXY MUSIC "Greatest Hits" (LP, 1976). BEASTS OF BOURBON "The Low Road" (LP, '82).
GALLON DRUNK "You, The Night ... And The Music" (LP, '92). JOHNNY MOPED "The Search for Xerxes" (LP, '90). BLUMFELD "Ich-Maschine" (LP, '82). GRET PALUCCA "These Tunes are ...." (LP, '88). UDO JÜRGENS "Der Teufel hat den Schnaps gemacht".

CARSTEN RACKOW

CARTER U.S.M. "After the Watershed"
CHAMELEONS "Nostalgia"
MANIC STREET PREACHERS "Slash 'n' burn"
MY BLOODY VALENTINE "Sunny Sunday Smile"
X "White Girl"
TV PERSONALITIES "A Sense of Belonging"
SHOTGUN WEDDING "Burning Skulls"
GOVERNMENT ISSUE "Where you live"
WEDDING PRESENT "This Boy can wait"
GALAXIE 500 "Oblivious"

FANZINES!

NR. 22!

REUTERS

-Fanzine-

Mario Reuter
Wachenheimer Weg 24
1000 Berlin 20

URGH! Nr. 1/2/3/4 (2DM · 24 DIN A4 Seiten · Kontakt: Dieter Märchen · Oststr. 87 · O-7050 LEIPZIG)

URGH! gibt's seit Mai 1991. Nr. 2 erschien Oktober 1991, Nr. 3 Februar 1992 und Nr. 4 Juni 1992. In einer Zeit, wo fast nur diese semi-professionellen Hochglanz kack-dinger existieren, ist dieses "Fanzine" geradezu willkommend! Herr D. Märchen geht seinen Weg wie eine Art "Musikarchäologe" vor, ist immens dabei, vergessene/unbeachtete Perlen für sich selbst zu entdecken und arg bemüht, Leute daraufhin aufmerksam zu machen. Hier einige Beispiele (Klassiker! Weiter so!!): BE BOP DELUXE "Drastic Plastic" ('78). THE MEMBERS "At the Chelsea Nightclub" ('79). THE RUTS "The Crack" ('79). THE DOLL "Listen to the Silence" ('79). IAN DURY & THE BLOCKHEADS "New Boots & Panties!!" ('77). GLAXO BABIES "Put me on the Guestlist" ('80). Guter Musikgeschmack. Also dieser Dieter kann kein Schlechter Mensch sein! Die "heimische" Szene wird nicht übersehen, man findet Artikel über DIE ART / ROSENGARTEN / DIE FIRMA / HAPPY CADAVRES etc. Sorgfältig recherchiert. Ach ja, das Layout ist auch ganz einladend. Don't ignore it.

THINK Nr. 16/17 (2DM · 48 DIN A5 Seiten. KONTAKT: K.H. Stille · P. Box 1137 · 7145 Markgröningen)

Sarkastisch. Humorvoll. Sehr viel (fast zuviel?) Inhalt. Zynischer (begrüssenswerter) Schreibstil. Nur was für Punker mit starken Nerven bzw. noch funktionierenden Gehirnzellen. Verleitet desöfteren zum Schmunzeln (Danzig als DANZMANN! ZILLO-o-ADS · Diverse Bruzzelrezepte u.a. das BLACK FLAG Markenzeichen als Fischstäbchen-Bratrezept etc.) Eine wirklich schöne ausführliche Story über MONTY PYTHON und ein interessanter Bericht über 'ne türkische! ALL-Girl-Punk-Band!! Exotisch. Gigkommentare bis zum "geht nicht mehr...." (wenn die weiterhin so massig 'Konzärts' durchmachen ..... huhu, bald winkt Euch das Hörgerät zu!) Man erwähnt, daß man Reggae hasst. Kann ich nicht zustimmen. Denn zwischendurch mal einige Reggae Stücke zu gute kommen lassen, wirkt entspannend. Einfach mal ausprobieren. Fazit: THINK ist einzigartig.

LEMON Issue 13 (RRP $ 6 · 48 DIN A4 Seiten)

Ein australisches Magazin, was sich gemausert hat. Wenn ich mir dieses Teil hier betrachte, scheint es, als ob mehrere Aussie Machwerke dieselbe Optik, ähnliches Layout haben. Na egal, jedenfalls ist der Inhalt sehr ansprechend. Ein umfangreichend erfahrenswertes Interview mit Tex Perkins (BEASTS OF BOURBON). Weitere Interviews mit THE LEMONHEADS, L7, DIED PRETTY, LYRES, JACK BREWER, REDD KROSS, FUGAZI, THE BATS, BASTRO u.v.a. Anbei noch 'ne 7inch EP, die klasse ist (Ihr hartgesottenen Vinylisten, schlagt zu, bevor es zu spät ist). Mit COAL PORTARS · WELCOME MAT · YOU AM I · POPPIN' MOMMAS · 3 Combos krebsen lebhaft sixties orientiert umher, während die Poppin' Mommas, obwohl der Bandname vorerst etwas anderes vermuten ließ, punkig daher Krachen, und diese himmlische Rödelklampfe, zum Verlieben. WRITE TO: John & Louise Dickinson · P.O. Box 651 · Glebe NSW 2037 · AUSTRALIA

GOAR Nr. 5 (7DM · 68 DIN A4 Seiten. Kontakt: Mingo Diener · Postfach 3 · 6601 Saarbrücken - Scheidt)

Ein typisches professionelles Hochglanzprodukt. Interviews mit BONE CLUB, GWAR, BEAT HAPPENING, Go!, THE OBSESSED, GROUNDHOGS, DEAD MOON, HEAD'S UP, HALO OF FLIES, UNION CARBIDE PRODUCTIONS, NOISE ANNOYS, ANASTASIA, SCREAMER, THE GUN CLUB, URGE, HELMET, HARD-ONS, GOD BULLIES. Anbei gibt's noch 'ne 4-Excl.-Tracks-EP (mit SYLVIA JUNCOSA. THE ABS. SLUDGE. URGE.) Aufmachung kommt mir persönlich zu trocken, zu steril rüber, dagegen der Inhalt recht informativ und o.k. ist. Im Großen und Ganzen find' ich GOAR nett, aber nicht unbedingt umwerfend.

ALLE BERICHTE OHNE KENNZEICHNUNG STAMMEN VOM HERAUSGEBER HÖCHSTPERSÖNLICH!

SPECIAL THANKS AND GREETINGS TO: Bong Boeldicke - Mr. L. - Ralf Zeldner - Rob Helden - Carsten Rackow - Christian Kobilke.

WEITERE GRÜSSE AN: Margitta & Marina - Anette Harendt - Katja & Andi Jung - Falke - Metze Helbig - Klaus Schumacher - Kerstin Böttner - Gockel - Frank Petzkies - Björn "Workaholic" Schrenk - Urs Vollmin - Tanja Jack - Jane Jack - The Martin - Andreas Herzer - Phil Alderson - Brownie - Wolfgang Gabsche - Sabrina Gorodiski - Biggi Scheelk - Andreas Günther - Michael Pohl - Ralf Rachner - Carsten Heil - Dieter Märchen - Martina Doucet - Christian Ditte - Ralf Thomsig - Carsten Stachowski - Gatte (Du oller Apfelkorn-Paule) & Susi.

REUTERS #1-#20: Sold out!

Noch erhältlich: REUTERS Nr. 21 mit SWELL MAPS / 999 (Part one) / BEASTS OF BOURBON / TOMMI STUMPFF / PENETRATION etc.

Geplant für REUTERS Nr. 23:

SPACEMEN 3 · FABULOUS TOOLES · DEVO · ORANGE JUICE · THE TOLT · ART ATTACKS · THE VISITORS · RICH KIDS · TV SMITH / THE ADVERTS · TIM SO HOLLOW · Oldie Ecke (Part 3) ·

HALLO IHR RÜPEL!

Seit der letzten Nummer sind ja etliche Monate vergangen. Yeah, die Zeit rast und flitzt davon. (Nicht meine Schuld, habe schließlich nicht die Zeit bzw. die Uhr erfunden.) Ich hatte nicht unbedingt den Drang, etwas zu veröffentlichen, ähem..... seien wir mal seriös: Ich war faul! Dann aber irgendwann fing ich wieder an, die Griffel anzuspitzen, loszulegen und hier ist nun das Ergebnis. Wie Ihr seht, kommen wieder einmal 'ne Menge O-L-D-I-E-S vor. Absicht? Ja! Um die aktuelle Musikszene Kümmern sich eh andere Fanzines und diese sogenannten (Möchtegern-) "Kiosk" Magazine (was sie - manchmal - ganz nett hinbiegen. Doch penetrant auffallend ist, daß viele Gazetten die gleichen Themen haben, was wiederum rasch Langweilt. Schnarch .....)

Dann wollt' ich noch was über die Seiten 'Record/Tape Reviews 1990-1992' loswerden. Sicherlich sind die Sachen z.T. asbach, andererseits sollten die zugeschickten Tonträger nicht in der Ecke da hinten verschimmeln. Außerdem geben sich die verschiedenen Labels immerhin die Mühe, schicken diversen Fanzines Produkte zu (zwecks Besprechung), teilweise auch Informatorial, Fotos usw. Diese dann nicht zu erwähnen (vorallem wenn es sich um "ganz kleine Acts" handelt), wäre nicht fair. Das war's eigentlich und ob sich beim REUTERS etwas verändert hat, das könnt IHR entscheiden oder lasst es sein.

THREE

Mario

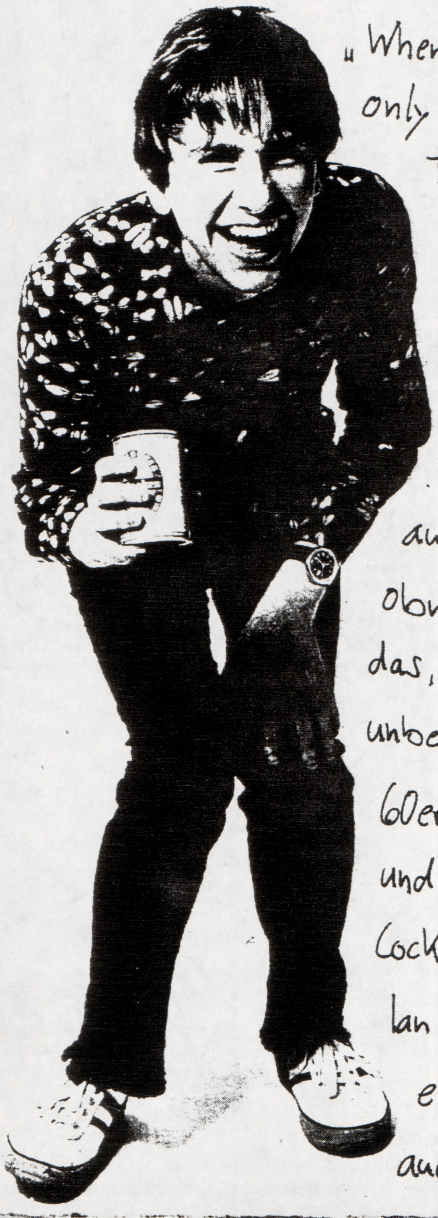
THE WONDERFUL STORY OF

Wreckless Eric

...erzählt von Ralf-H...

„In einer Welt aus Mega-Stores, Mega-Stars und Mega-Hypes gibt es wenig Platz für die Persönlichkeit. Alles muß in Einklang mit allem anderen gebracht werden. Der Weg zum Erfolg durch Kompromisse - Massenappeal. Ich glaube mir fehlt da etwas...."

So bringt WRECKLESS ERIC (bürgerlich Eric Goulden) auf der Coverrückseite seiner letzten LP das auf einen Punkt, was sich in der Retrospektive wie ein Leitfaden durch seine Karriere als Musiker, Dickkopf & Selbstzerstörer zieht. Er hatte nie das Bedürfnis, einmal erlangten Ruhm als Grundstein zu nutzen, erlag viel lieber Lastern und spontanen Launen, die ihn oft genug an den Rand seiner Existenzfähigkeit brachten. Nahm seine erste Single "Whole Wide World" 1976 auf, um dann für ein Jahr spurlos zu verschwinden. Nachseinem Auftauchen konnte dann die B-Seite eingespielt und die Single veröffentlicht werden: Whole Wide World, und um Dich ist es geschehen.



„When I was a young boy, my mama said to me: There's only one girl in the world for you and shy probably lives in Tahiti. I go the whole wide world, I go the whole wide world just to find her." Hat er nicht auch Dein Herz erobert? Glaubst Du ihm nicht? - Viele glaubten ihm, viele Herzen hatte er erobert und er war auf dem Weg zum Star. Das war 1977 und er hatte einen Plattenvertrag beim aufstrebenden Stiff-Label, Tourneen und einen Sportwagen. Obwohl das Jahr seines Antritts in die Punkexplosion fiel, ist das, was WRECKLESS ERIC da musikalisch trieb nicht unbedingt als Punk zu titulieren. Irgendwie schien er in den 60ern verwurzelt zu sein: Beat, Blues, R&B in einen Topf geridben und mit Punk gewürzt. Man konnte ihn aber auch in dem Cocktail Songwriter/Singer zusammen mit Elvis Costello und Ian Dury verrühren, nur nicht so zerbrechlich wie Costello, eher der rauhbeinige Spaßvogel wie Dury, mit dem er sich auch bei Plattenaufnahmen und Tourneen auswalf.

Es folgten einige LP's und eine Hand voll Singles, von denen aber keine (bis auf "Hit And Miss Judy", 1979 - No. 1 in Belgien!) Chartruhm erlangte. ERIC ließ es über sich ergehen und weigerte sich stickt, sich am Aufbau (s)einer Karriere zu beteiligen. Anstatt Üben und Promotion waren Spaß und Laster favorisiert. Das führte sogar dazu, daß ihm die Plattenfirma Verbot auf seinen eigenen Platten Gitarre zu spielen. Als man ihn nach einer ausgedehnten Tour 1980 zum Besingen einer Disco-Platte einlud, war dies sein Letzter Besuch in einem Aufnahmestudio für sechs Jahre.

„Tja, was tut man nicht alles für ein angenehmes Leben - man hatte mich verführt. Ich bin sehr leicht zu verführen. Doch irgendwann saß ich im Studioeckchen und las die Zeitung und schaute eine Zeitlang an die Wand und dann bin ich irgendwie .... gegangen."

Doch leider wußte er nicht genau, welchen Weg er einschlagen sollte, tingelte mit ständig wechselnden Begleitern (u.a. ex-Eddie And The Hod Rods und ex-Rumour Leuten) durch die Lande, fröhnte dem Alkohol und schenkte seiner Frau ein Baby. So um '85/'86 Kristallisierte sich mit der Len Bright Combo eine feste Formation heraus. Den Aufnahmen eines Albums folgten anderthalb Jahre Tour. Musikalisch eine Mutation ERIC's Beat-Sounds ins subversive und krachig-wilde, persönlich der Höhepunkt eines selbstzerstörerischen Lebenswandels der Anfang 1987 mit einem Autounfall und dem Auseinanderbrechen der Len Bright Combo vor den Aufnahmen zur 2. LP endete.

„Ich hatte schon die ganze Woche rasende Kopfschmerzen gehabt, in der U-Bahnstation einen harmlosen Passanten angefallen. Ich bin sonst viel umgänglicher, aber seit wir die Len Bright Combo aufgelöst hatten, hatte ich mich krank gefühlt. →

Meine Ehe zerbrach, und meine Freunde sagten, ich wäre komisch."
ERIC zog einen Schlußstrich, schaltete zurück, entsagte dem Alkohol und wohnt heute in einer Kleinstadt in Frankreich. Platten (1989 ein "Comeback-Album", 1990 eine Live-Mini-LP) nimmt er auf die ihm eigene Art mit museumsreifen 4-Spur-Maschinen und Röhrenverstärkern auf und reist in seinem PKW durch Europa zu seinen Konzerten.

Nach zwei fehlgeschlagenen Anläufen in den beiden Vorjahren, sah der Frühling '91 WRECKLESS ERIC dann endlich wieder in Berlin, wo er vor ca. 30 begeisterten einen unvergeßlichen "ein-Mann-mit-seiner-Gitarre-Gig" runterspielte. Punk-Rock mit Akustik-Gitarre und Nußschalenverstärker, seine Songs gewürzt mit Geschicht(chen) um ihre Entstehung und alle waren hingerissen - ERIC wir lieben Dich.
In einer Welt aus Mega-Stores, Mega-Stars und Mega-Hypes gibt es wenig Platz für die Persönlichkeit. ERIC hat sich seinen genommen, ist zum König der Dilletanten geworden und gleichzeitig sein eigener Hofnarr und Henker. Bei jedem Erscheinen zieht er eine kleine, treue Schar von Gefolgsleuten zu sich. Der Weg zum Erfolg durch Kompromisse - ERIC würde seinen Hut nehmen und in die andere Richtung gehen. I go the whole wide world...

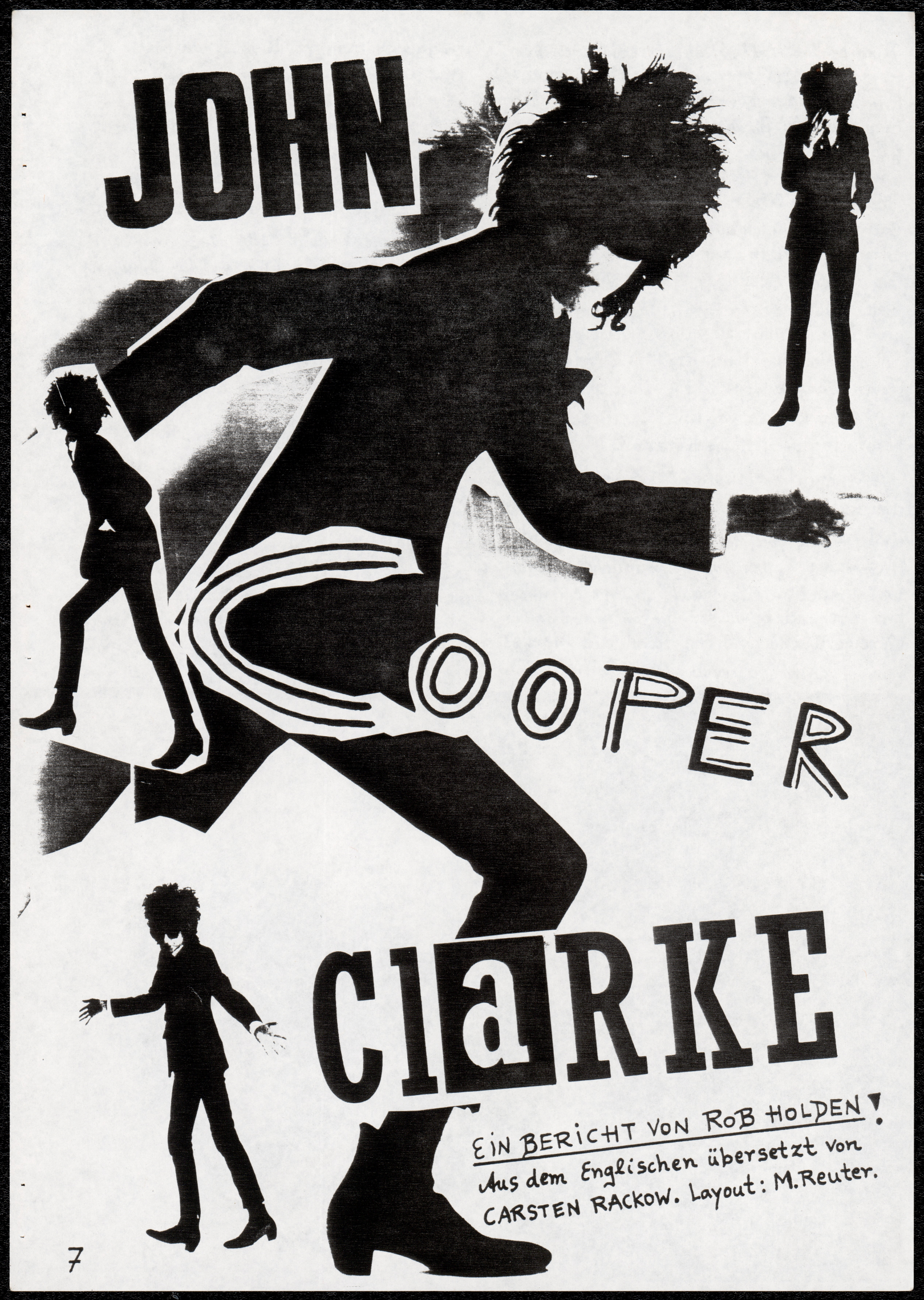
WRECKLESS ERIC LP's

Wreckless Eric (1978)
The Wonderful World Of Wreckless Eric (1978)
Big Smash (1980)
Le Beat Group Électrique (1989)
At The Shop (1990)

LEN BRIGHT COMBO

The Len Bright Combo Present The Len Bright Combo By The Len Bright Combo (1986)

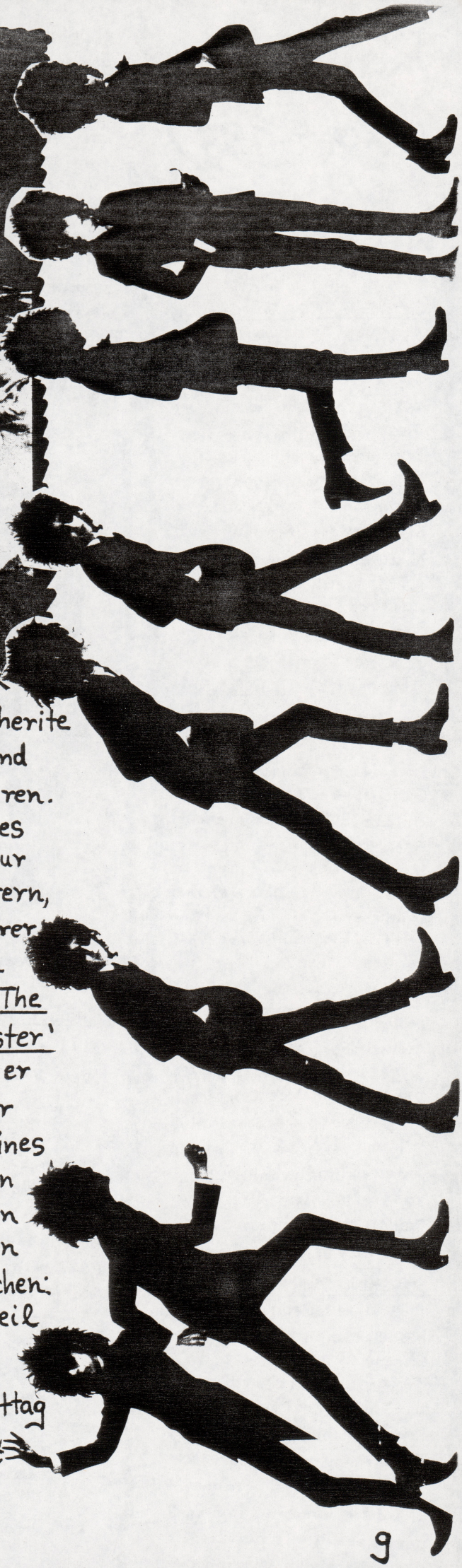
so long & hört mal rein!
Ralf



EIN BERICHT VON ROB HOLDEN!

Aus dem Englischen übersetzt von CARSTEN RACKOW. Layout: M. Reuter.

Band on the Wall. Swan Street, Manchester. Es gießt in Strömen. Aber das ist (nun mal) England. Man kauert sich im Regen zusammen. Als die Türen auffliegen, eilt jedermann gleich an die Bar.
Drinks werden bestellt: 'Newcastle Brown Ale' (eine englische Spezialität; ähnlich wie Guinness) gleich aus der Flasche. Nach zwei Stunden ist der Laden gerammelt voll. Ein junger Folksänger spielt eben noch seine Nummer zu Ende. Das Gemurmel im Saal beginnt zu steigen. Wie elektrisiert! 'Bringt uns den Mann her! .... Bringt uns John Cooper Clarke!" Und plötzlich ..... steht er da, vor uns ..... dieser allseits bekannte, aufrichtige Witzbold!
"Yeah, man!" Manchester's Ironie auf die Sechziger Jahre... Ein Finger nach oben und "Fuck you" in Richtung Merseyside (Liverpool). „Ich wußte, er taucht irgendwann mal wieder auf", sagte ein neben mir stehender, weiser Tropf in seinen Vierzigern und gröhlte durch die Menge: „We fuckin' luv you, our Johnny!"
So daß er grinste. Unser Johnny! Der immer noch in Manchester lebt. „Er schreibt über uns, der herrliche Fucker", erklärte mir der kahle Typ. Und jeder wußte es. Es war verdammt brilliant. Eine Familienangelegenheit. Einige Dinge änderten sich nicht. Zuerst nicht wohl das Image, immer noch genau richtig! Ein echter Jahrgang. Er sieht aus wie ein Totengräber, der in den Zirkus gehört.
Und seine Farbzusammenstellungen ..... und dieser brilliante, schwarze Mantel....
Er trug eine Menge altes Zeugs vor. Great. 'Beasley Street', 'You never see a nipple in the Daily Express', 'Chicken Town' etc. Alles mit Stil! Schnell! Getreu dem Geiste des englischen Punk Rocks. Aber verdammt eigentümlich: ein Verschnitt aus Manchester Slang, Politik, Provokation, Zynismus, Unerschrockenheit. Und einen neuen Song:



'Cardboard city.' (Eine Verdammung des Thatcherite Britain.) Zudem fand er immer noch genügend Zeit, um mit den Zuhörern zu parlamentieren. Schon ein bißchen besessen. Wie ein schwarzes Schaf, das gerade eben nach Hause kommt. Nur schlimmer! J.C.C. ist die Sorte von Dichtern, die mit ihrer Mutter ins Bett gehen. Oder ihrer Schwester. Dieser Kerl ist ein Subversiver, ein gefährlicher Mensch. A Night to remember. The Way he can still perform, makes 'Madchester' Bands sound like shit! - Später unterhielt er sich an der Bar (um ein Uhr morgens). Als er erzählte, wie die Firma KELLOGS ihm ein kleines Vermögen zahlt, um für 'FROSTIES' im englischen T.V. zu werben, sah man ein Strahlen in seinen Augen. Irgendwie war das alles Ironie. Dann brachte er einer Frau an der Bar ein Ständchen: John Cooper Clarke's Prestwich (Stadtteil von Manchester) Lady!

Man kann ihn dort jeden Samstagvormittag einkaufen sehen. Aber THE FALL wirst Du dort nicht mehr sehen .....

REVIEWS 1990 - 1992

Let's go:

SOPHIE'S TREASURE 'Living on Wires' LP. Herrliche Frühstücksplatte. („Ein fantastisches Frühstück und der Tag ist dein Freund.") Dies in einem (milchig) weissen Vinyl. Leichtkrebsiger poppiger Background, vermischt mit (zart) folkiger stampfender Impulsivität, hinzu die nicht verachtenden dahinschleichenden Gitarrenpassagen. Hoffnungsvoll. (HAPPY VALLEY Records • Brückenstraße 8 • 4504 gm - Hütte) • **CRIME** 'San Francisco's doomed' LP (Solar Lodge Rec.) Röhrt schon fast atonal, dieses Gescheppere (20 Tracks). Bessere Aufnahmequalität wäre gern erwünscht, somit bleibt's nur ein netter Einblick in der Schaffensweise dieser Ami Punk kult kapelle. Also nichts überragendes... •

DIE SUMPFPÄPSTE 'See what it is' Tape. (Wieder einmal) PUNK ROCK. Mögenswertes Unternehmen. Aufnahme auch excellent. Makellose knaller. Zwischen SHAM 69 und MENACE. kramt die Safety Pins (hähä) wieder raus. (KONTAKT: Micha SCHMIDT • Hauptstr. 51 • 7000 Stuttgart 80.) •

SMASHING PUMPKINS 'Gish' (CAROLINE Rec.) LP. Sie bsw. spielen in einer (erfreulichen) Art und Weise, die darauf hindeutet, daß nicht alles unbedingt mit plumper Hektik geschmückt werden muß. Da wird aber auch abgerockt (so dusselig es klingen mag) z.B. die Nummern „Iam one" oder „Siva" (mit plötzlich überraschenden unheimlichen, Soften, abgeklinkten Passagen mittendrin. Cool.) Überhaupt auf dieser Scheibe krabbelt alles kreuz und quer umher (ähnlich einen Ameisenhaufen), intensiv, konzentriert, psychedelisch (man erinnert sich an ganz alte Psychedelic Recken und auch ganz frühe PINK FLOYD). **Gerade die ausgeglichenen weichen Einlagen (zurücklehnen und relaxen), machen diese Band besonders stark. 'Gish' ist schön.**

SOPHIE'S TREASURE: Unauffällig, bescheiden, klein -aber oho.

SLIPS REVENGE 'Slipping inside' E.P. (Jelly Rec. 013) Als hätte man 'AC/DC' und 'Led Zeppelin' durch den Fleischwolf geschleudert. Merkwürdig rauhe, durchaus nicht verachtenswerte, abenteuerliche Abmischung. Der Soundtrack für einen pulsierenden Zeichentrickfilm?

WEBER & SCHUSTER .... spielen FRANK WEGHARDT (MULTI POP) Die (übrigens ulkigen) Titel dieser EP heißen „Countdown", Mondfinsternis", „Frank beim Zahnarzt", „Die junge Bundeswehr", „Zwei Töne in C-Dur", „Frühling", „Der Schwiegersohn. Ausführung ausschließlich instrumental. Verwendung bei dieser charmanten Produktion: Trommel, Saxophon, Hammondorgel, Kochtöpfe. Irgendwo zwischen DIE TÖDLICHE DORIS und YOUNG MARBLE GIANTS. Minimale hypnotisierende Dynamik. (Kontakt: Robert Weber • Mönchsmühle • 8703 Ochsenfurt • Tel. 09331/7301)

• **WELCOME IDIOTS** LP '11 Outline Epitaphs' Very good. Die dritte Veröffentlichung von Claus, Lothar & Stefan, also die erste (und gleichzeitig einzige forever), reguläre LP (denn die Band hat sich inzwischen gesplittet. Schade.) Doch viel hat sich nicht geändert (ist positiv gemeint). Daher keine Routine. Etwas abgedrehter, z.T. durchdachter, rotziger. Country sixties poppy ponk incl. einer Coverversion von den PRETENDERS, dem 79er Stück „Precious" (in einer Zeit, wo die Pretenders noch in Ordnung waren). (DEVIL DANCE Rec. • Steinrader Weg 8 • 2400 LÜBECK)

T.W.I.

DIE KREUZEN 'Pink FLAG'/ 'LAND of Treason' Single (TOUCH and Go Rec.)

Witzige 7inch! Two true Punk Rock Klassiker werden uns hier vorgegaukelt (natürlich positiv peinlich). Ganz schöner Heavy Touch, diese beiden Coverversionen. Zum einen also WIRE (die die Amis eh bis Kante gefressen haben, nämlich die 'alten Draht' Schallen, was auch durchaus verständlich ist). Hier einige Beispiele: '12 XU' (Minor Threat/Dag Nasty) - 'Heartbeat' (Big Black) - 'Strange' (R.E.M.) etc. Die B-Seite dann, eine verdammt fetzige Coverversion der schon längst aufgelösten legendären Punkband (from L.A.) um den abgedrehten, übrigens sehr talentierten (Leider zu Tode gejunkten) Singer Darby Crash: THE GERMS.

THE OILBARONSCLUB Demo Tape (Live, 22.12.'90)

Eingleisiger, rascher (dennoch nicht harter) Rumpel Schrumpel dilettanten punkschmus, nicht besonders anspruchsvoll. Dafür aber sehr lustig und unterhaltsam (spür/hörbare Party Time!), was dieses Dokument (OBC gibt's nicht mehr) gerade deshalb empfehlenswert stimmt (u.a. erhältliche Coverversionen z.B. von WIRE „Ex-Lion Tamer" oder THE PIXIES „Time Damage").

(HAPPY BONE TAPES · Martin-The Bernd-Schmeil · Salchendorfer Weg 2 · W-1000 Berlin 20)

ELEVATOR EP „Elephan(titus)" /„LiLith's Love Box"/„Cruel Grill"/„Franciscan Fetish" (SEMINAL TWANG Rec.)

TYLA GANG meets MX-80 SOUND. Abgefuckter Schweine-Rock. Genial.

MELODY DOG EP „Cassie"/ „Movin' on up"/„Light Shade" (Seminal TWANG Rec.)

Kindergartenmusik.

THE SHAMROCKS 'First Take' EP.

Aufnahmequalität Leider bißchen schäbig, why not..... ist eben Punk Rock (England orientiert. Endsiebziger Phase), incl. das (legendäre) Stück „Viva la Revolution" von den ADICTS. Gefällt, obwohl dies hier alles nicht großartig eigenständig scheint, ist mir dennoch tausendmal Lieber als irgendwelche Speed/Metal/Crossover/blabla etc./Hosen-Pisser kapellen.

(KNOCK OUT Records · D. Hamann · Büsackerstr. 32 · 4100 Duisburg 18)

THE MANIACS 'Thrown to the Dogs' LP. Schlendernd in den frühen 80er Punk Tagen, ohne ultra altmodisch daher zu kriechen. Auch nicht sonderlich penetrant der HC/Heavy Einschub, deshalb ertragenswert. Nett auch, daß sie nicht den Amis nach schielen (wie es doch heute an der Tagesordnung ist). Gesunde Art.

(BLACK FANTASY Records · Königstor 1 · 3500 KASSEL)

[redacted]

HEART THROBS 'Spongy Thing' EP (ONE LITTLE INDIAN) Tz Tz. Diese übertriebene Melancholie, diese (statisch) beknackten Arrangements. Wer braucht das? Denn New Wave Elemente sollte man immer wieder auffrischen, und nicht versauen. Dünnschiß!

[redacted]

THE SPRINGFIELDS EP „Tranquil"/„Reach for the Stars"/„Million Tears" (Seminal TWANG Rec.)

Soft-Pop-Klänge bis zum Abwinken. Und auch die PASTELS bleiben nicht verschont („Million Tears"). Nee, lass' mal stecken.

L7 Single „Pretend we're dead"/„ShitList" (SLASH Rec.) Flitzt ja heavy ab. Herrlich. Frauen combos sind schon 'ne feine Angelegenheit.

ROIR

ROIR's wonderful cassette-only catalog includes, but is not limited to:

Buzzcocks	Bad Brains	Flipper
Adrian Sherwood	? & Mysterians	Glenn Branca
Black Uhuru	Lounge Lizards	Raincoats
Yellowman	Richard Hell	Bush Tetras
Ruts DC	Prince Far I	Sex Gang Children
GG Allin	Joe "King" Carrasco	Fleshtones
Durutti Column	Skatalites	8 Eyed Spy
Peter Gordon	Mute Beat	Nico
Johnny Thunders	Christian Death	Television
Suicide	Stimulators	Human Switchboard
UK Subs	Dictators	New York Dolls
Dickies		James Chance

...AND MORE!!

Our guarantee: ROIR releases are available only as cassettes and will not warp, scratch or gather dust and greasy fingerprints as you-know-what will. You can find ROIR everywhere at stores that count.

WRITE FOR OUR FREE MAIL ORDER CATALOG.

ROIR, 611 BROADWAY, SUITE 411, NEW YORK NY 10012

(212) 477-0563

A-WAT Distribution

DIE SCHLECHTESTEN TAPESAMPLER - AUS DEUTSCHLAND!

BESORG DIR DIESE, ZUM TEIL SCHON LEGENDÄREN TAPESAMPLER!

FÄKAL001-TRAUMMELODIEN

FÄKAL liste gegen Rückporto

FÄKAL003-NO FUTURE

FÄKAL004-ES GIBT EINEN WEG ZUR FREIHEIT.

FÄKAL005-IN HEAVEN EVERYTHING IS FINE!

FÄKAL006-ICH HABE SIE HINGERICHTET.

EDE KASSETTE 5,- DM

ANDY FÖCKER 50 DM

HANS-KRUSE-STR. 21

5900 SIEGEN.

The Killjoys

'Naive' LP

(Damaged Goods)

Ach, wie hab' ich doch deren Single geliebt (The first true Hardcore-Punk-Record sowieso), und jetzt dieses Teil hier. Denn 'Naive' ist -allgemein betrachtet- eine ziemlich plumpe Angelegenheit. Trost: Das Cover, sehr knusprig (mit netten Photos und Artikeln) und das Vinyl (putziges Lila). „At Night" als Demoversion, bisher nur bekannt (als bessere Version. Härter und rauher) vom genialen legendären RAW DEAL Sampler (Juli 1977). „Johnny won't get to Heaven" (gleich dreimal auf dieser LP, man kann auch übertreiben) und „Naive" (wie anfangs erwähnt, diese beiden Stücke umfassten die einzige Single der killjoys, veröffentlicht am 27.10.1977 auf RAW Rec., No. 3), irgendwie gestört, die Demoversionen, ebenfalls nicht auf die sonderlich harte Tour, erreicht also längst nicht die klasse der 7inch. Bisher unbekannt, das Stück „Recognition" (Leckerbissen!), eine Bereicherung für den Fan. Pustet Ohrenschmalz und Nasenpopel weg. - Oh je, diese zweite Seite, 'ne Unverschämtheit - Scheiße. Vinylverschwendung. Fast die ganze Seite bis auf „Trevors Sob" (dämliches Herumgelalle), abgestaubt - wie überflüssig - vom Dokumentarstreifen PUNK IN LONDON (von '77, da hatte Wolfgang Büld einmal gute Arbeit abgeliefert, z.B. BRENNENDE LANGEWEILE von '78/'79, der Film mit den ADVERTS, ist eher fragwürdig. Mittlerweile fabriziert W. B. solchen Kackmüll wie bsw. MANTA MANTA. Resümee: Mehr "unbekanntes" Material und vor allem längere Spieldauer (ca. 20 Minuten ist nun echt mager) hätten durchaus 'ne attraktivere Compilation ausgemacht.

THESE REVIEWS: CHRISTIAN KOBLIKE!

THE RATTLESNAKES 'Killjoy' (Tara Tontrager) LP

Tja, einen gewissen Spandau Bonus haben sie bei mir sowieso. Aber das dritte Vinyl der Klappercshlangenmänner (hört sich auf englisch echt gut an!) ist wirklich hörenswert. Kommt mir allerdings alles irgendwie bekannt vor..... Orientierungsmäßig geht's noch mehr in die gerade angesagte US-Ecke (nicht Hardcore, sondern Larm-Gitarren-Gemäßigt-Punk). Das konzert mit den 'Lemonheads' war da schon richtungsweisend. Der Schlagzeugbeat ist jedoch geblieben. Die Texte sind z.T. etwas bescheuert, ansonsten musikalisch wirklich gute Arbeit. „Terry Green" liegt so zwischen RAMONES und THE TAM, „General" ist nicht gerade optimal obgemischt (Gesang), „Another Day" würde auch gut auf die 1. Platte passen, „Chainsaw Hop" mit allen möglichen Schleifa (Whodini etc.) hätte ich mir gespart (Joke, cy!). Mit ein bißchen Glück und endgültiger Häutung könnten die Rattlesnakemen auf jeden Fall zur interessantesten Berliner Band werden, blöp: I never want to be a Popstar!

PARISH GARDEN 'Gizmo' (Heute) LP

Für die handwerkliche Professionalität meine Hochachtung. Ebenso wie für den Entschluß, doch bei einem Indie Label zu bleiben und den Verlockungen eines Majors (Bandinfo) zu widerstehen (Soll der hinweis etwas über die Qualität der Musik aussagen?). Was nützt das aber alles, wenn dieser Platte die guten Songs und Melodien fehlen und sie kaum mehr als Langeweile erzeugt... Beswegen Tiefgramm:

1x 'New Model Army', Heavy-Gequietsche, 1 Strophe 'Plan B', Sitar (Mode, geil?), Ballade, 'AC/DC'-Scherz, Pseudo-Punk, akustische Gitarre.

Der Höhepunkt des Belanglosen und damit gleichzeitig 'AnspielTip': „We love You." ICH EUCH AUCH!

P.S. Hab' noch nie ein Cover gesehen, was so wenig zur Musik passte.

THE VOICE 'Reflected Image' (Halloween) LP

Skin hin, Skin her, was zählt ist die Musik. Und diese Art von Punk 'n' Roll, die The Voice verbreiten, hat mir schon immer gefallen. Wenn die Texte nicht ab und zu in Klischee Kacke abdriften würden ("Rock 'n' Roll is that we eat, we don't need bread anymore...", "you never walk alone"), könnte man sich kaum besseres wünschen. Nur „Mori" zieht die Sache in den Keller. Vorsicht, Jungs! Denkt an Billy Idols Schicksal, meine Brüder.

CHARLIE SONO/HARRY COLTELLO 'No Traction' (Marimba Rec.) LP

Für jeden zu empfehlen, der gerne 'Neil Young' ohne Crazy Horse hört, dem aber die nölende Stimme auf die Eier geht. Geht ebenso häufig in die Richtung Country 'n' Roll, ist aber nur auf das „Nötigste" reduziert. Alles wirkt sehr unverkrampft, es handelt sich eher um eine Session als eine Studio-LP (dafür spricht schon das Rumgestimme der Gitarren am Anfang). Fast jeder Song hat ein 'Etwas', glaube, es handelt sich einfach um gute Melodien. Könnte man sicher auch mit krachenden Schlagzeug etc. spielen, aber die Lagerfeueratmosphäre ist wohl beabsichtigt. Das Einzige, was die Platte schmälert, ist die bedauernswerte Steel-Guitar.

(Tuck John Wayne!)

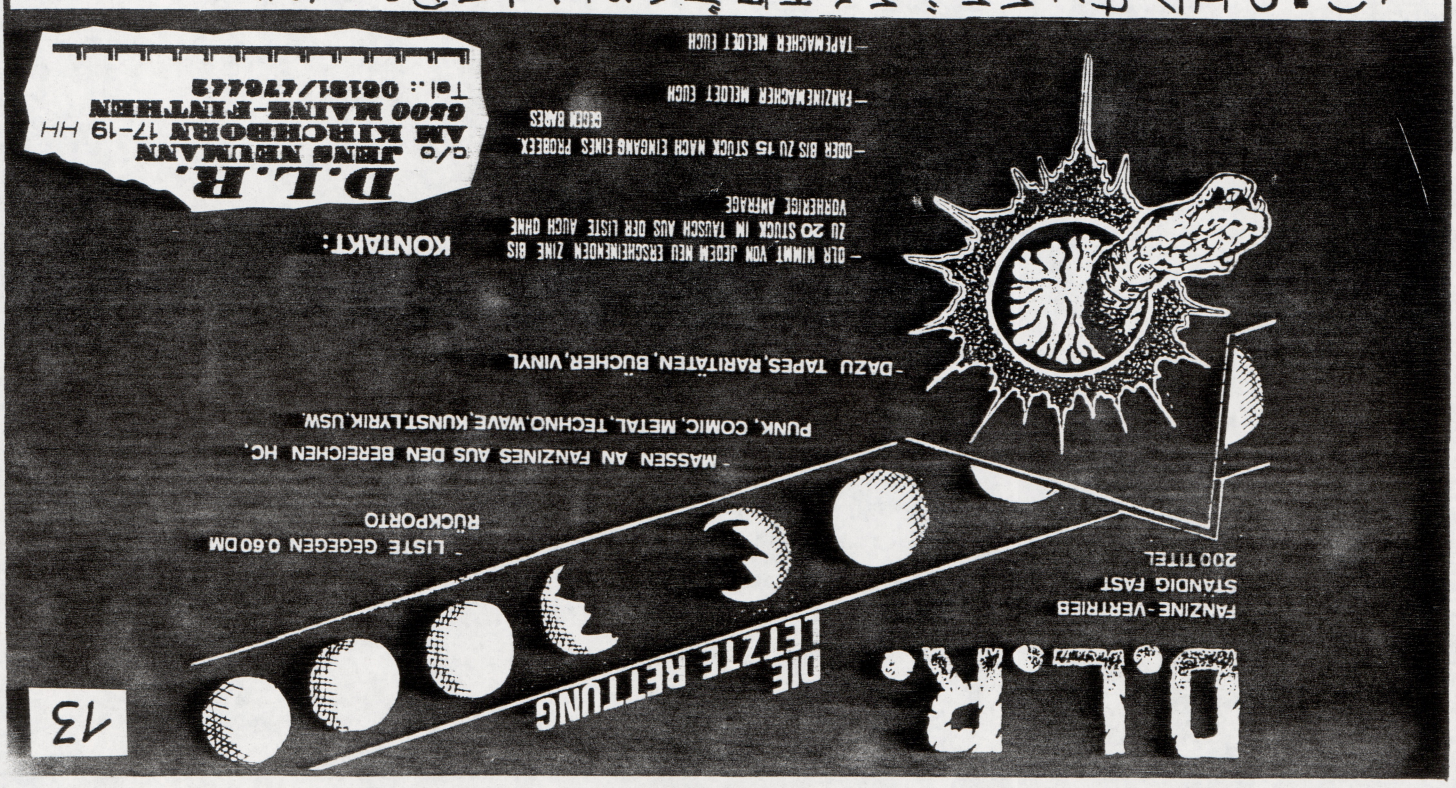
KILLJOYS

Enttäuschung pur. Was bleibt? Nach dem Split der KILLjoys (existierten eh nur wenige Monate) gründete Kevin Rowland (irischer Abstammung, inzwischen 38 Jahre alt, der über-über-anspruchsvolle Querulant und halt ehemaliger Kotzer genannter Punkband), die DEXY'S MIDNIGHT RUNNERS (mit denen er's wohl zu wild rumtrieb. Belohnung: Arsch voll triefender Schulden). „Ich glaubte, endlich eine Bewegung gefunden zu haben, die mir entsprach. Später haßte ich Punk inständig, weil mir Punk vorgeführt hatte, daß ich auch so dumm sein konnte, mich in einer Bewegung wohlzufühlen. Aber es war ein schönes Gefühl in einer Masse von Gleichgesinnten unterzugehen. Heute kann ich mir nicht mehr vorstellen, jemals einer Bewegung anzugehören."
(So K. Rowland in einem SOUNDS! Interview, 1982)

DER VERLAG 2 (TAPE) (1991)

Compilation mit WELCOME IDIOTS und SUBMENTALS (wurden bereits vorgestellt, deshalb keine Debatte). MESSER BANZANI bieten (an sich okayen) Ska an, läßt mich trotzdem völlig kalt, dagegen die SPACE MONKEYS überraschen mit erregtem, teilweise (late) 70er Jahre beeinflußten Sound, bißchen trashy, erinnert ein wenig an The Ruts - gut. Noch peppiger hingegen PULL MY DAISY, flinker, exzentrisch Schöner - Frohe Laune - Pop. Das eben war die sogenannte „Bauch" Seite, die „Kopf" Seite präsentiert uns FERDINAND ET LES PHILOSOPHES, dessen Werke zwar Komplex, aber gewiß nicht ohne Reiz, rüberschwappen, und RALF FALK hatte sicherlich viel Fun mit seinem „Piving Puck Blues", andererseits hachgezogene Augenbrauen meiner Wenigkeit (fragend): Verarschung pur? Dann dahin brausende 'Techno'orientierte Experimentierfreudigkeit mit MOUTH CAN'T STELL, recht interessant. TISCH 5 - Ich gründe demnächst 'ne Combo. Name: STUHL 7, puh.....

(KLaus Gebauer, DER VERLAG GbR, Platteniusstr. 24, 5600 WUPPERTAL 1)



DEADLY TOYS „Insanity Blues"/ „Feelings of Love" 7" (Jelly 012)

Singer nicht übel (Zahnstocher Klemmt tief im Rachen), ärgerlich die zu konventionelle Begleitung (sprich: Bass/Drums/Guitar), die nur vor sich hin tippelt. War die lustlos gelangweilte, unentschlossene Angelegenheit seitens der Band etwa beabsichtigt? Komische Platte.

TEENAGE FANCLUB EP „What you do to me?"/„B-Side"/„Life's a Gas"/„Filler" (CREATION Rec.) A Seite: Schleppender Pop mit markantem Sixties Einschlag. Typisch Creation! Auf der anderen Seite hören wir eine verhunzte MARC BOLAN Coverversion („Life's a Gas") und „Filler" ist vielleicht noch o.k., 'ne dreschende Post Punk Nummer. Insgesamt aber eine sehr schlappe Platte.

SHANGHAI'D GUTS '..... with Love from St. Pauli' Mini LP

Tendiert so in die Richtung altbackener (Früh) 70er Glämmer Rock'n'Roll ala N.Y. DOLLS, und die sleazige Benommenheit von AEROSMITH mit hinein fließend. Zugebenermaßen lebhaft zusammengestümpert, nur: Wer gießt Teebeutel schon gern zweimal auf? (SMV · Herbert Weichman Str. 45 · 2000 Hamburg 76)

RAUSCH 'GOOD LUCK' PROMO TAPE

Nicht abartig. Hörenswerter Rock z.T. Pop (Hit: „Drinking"), doch hart an der-Mainstream-Grenze schnuppernd. (Gesang rettet vieles.) Cooler Gruppenname übrigens. (PHONOGRAM GMBH · Brauweiler Str. 14 · Postfach 400428 · 5000 KÖLN 40)

THE HULLABALOO 'Yes Alex, but.....' EP (SMV) Nettgemeinter Lanky Rock, aber harmlos.

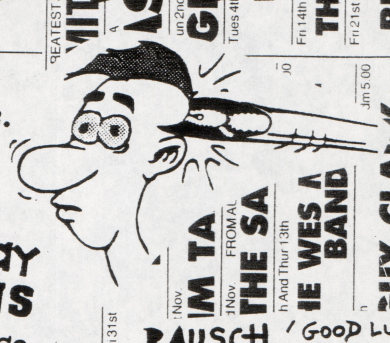
CATHERINE WHEEL EP 'Balloon' (FONTANA) Psychedelische Pop Spielerchen. Kann man drauf verzichten, denn die PSYCHEDELIC FURS haben sowas schon vor etlichen Jahren gebracht (subtiler natürlich).

BABES IN TOYLAND 'The Peel Sessions' 10 inch Mini LP (STRANGE FRUIT) Dieses ALL-Girl-Trio (Kat Bjelland - Guitar, Vocals / Michelle Leon - Bass / Lori Barbero - Drums) stammt aus Minneapolis, existiert seit 1987 und hat wieder - war nicht anders zu erwarten - eine klasse Platte vorgelegt. Bereit für komplizierte Provokante klänge. Wenn Frauen leiden (vielleicht unzufriedene Kindheit hinter sich?), also: Schwermütige Riffs, manchmal auch nach vorn geradeaus peitschend, dazu schleppende Drums und pumpende Bassläufe. Kat Schreihals ist der weibliche Nick Cave. Wirkt fast atonal, dieser Sound, ist's aber nicht, denn diese Frauen KÖNNEN spielen. Trashig, grob, dennoch nobler (weil breiiger) wie TEENAGE JESUS & THE JERKS. Halt in erster Linie No Wave, nur eben temporärer, metallischer. Ideale Scheibe zum 'Abreagieren'.

THE TOSSERS EP „Next Time"/„Bad Vibrations"/„Richard Strange Forces" (Jelly Rec. 014) Scheinen wohl DOCTORS OF MADNESS Fans zu sein. (DOCTORS OF MADNESS: Geniale, doch Leider - zu Unrecht - total unterbewertete Art Rock Truppe [1975-1978]! Siehe REUTERS Nr. 15, Juni 1985.) Das Intro von „Richard Strange Forces" klingt jedenfalls wie so'n klassisches Zwischending aus „No Limits" und „Network" (D.O.M., 1978). 'Ne Widmung etwa? A-Side: Rock mit winzigen Ranz-Punk-Gefälligkeiten. Drollig.

THE BATES 'Shake' LP (BLACK FANTASY) Sie covern „Dinosaur" (JONATHAN RICHMAN) - „Ghostriders" (JOHNNY CASH) - „Goldfinger" (JOHN BARRY) und „Signed D.C." (ARTHUR LY). Delikater Musikgeschmack. Das zweite Album hat den raschen RAMONES Rhythmus, sometimes BUZZCOCKS Melodien, stellenweise die Intros und Mittelphasen der S.L.F., ohne letztendlich bösartig zu kopieren, weil 'Shake' eine eigenständige (PUNK ROCK) Nachwirkung hat. (Verdientermaßen Komplimente bis kante.)

LUSH EP „For Love"/„Starlust"/„Outdoor Miner"/„Astronaut" (4AD) Wunderbar (hell) schneidende, kreischende Gitarrenattacken. New Wavige Spaziergänge mit „Starlust" und die Coverversion (WIRE „Outdoor Miner") ist ganz süß. LUSH sind jedenfalls (noch) nicht lasch.



Vinyl, T-Shirts, Caps, etc.
brainshave delay DISTRIBUTIONS
jürgen fuge
Neda silberhan
sophie-charlotten-str. 82
1000 berlin 19
☎ 030/3 25 84 31
+ JELLY + NE.DA. Rec. Konzertagentur

NUIT HORRIBLE · Das Lesenswerte Fanzine 10.16 (Carsten S. Heil · Weißenburgstr. 11a · 8700 WÜRZBURG) veröffentlichte vor gewisser Zeit eine Doppel Tape Compilation (Auflage: 100 Stck.) namens NUIT HORRIBLE, verpackt in einer Videocassettenhülle (Infoheftchen anbei, Teebeutel und anderen Krimkrams), also recht aufwendig, das ganze Projekt [redacted]

C-Side 1. FOR PRESIDENTS „Psycho Pop": Okayer Psychedelic Rock. 2. THE STUBENMUSIK „Staig'n Staig": Haben sich bestimmt 'ne Menge RESIDENTS oder DER PLAN reingezogen. 3. WEBER & SCHUSTER „5x die Woche": Lustiger Text. 4. SUZIE CREAM CHEESE „Friends": Zackiger Gitarrenpop. 5. HASSAN & DIE SCHURKEN „Gaffa": Orientalic Sounds mit gewissem Etwas. 6. HANS JELINEK „Braune Ratten": Verzerrte Vocals, rockiger Background. Hatten wir das nicht schon oft genug? Ja! 7. DIE ECHTEN CLARKS „Hexenhaus": Sehr naiver Pop. 8. OTTO GOTT „Faces": Kantiger Funk und fiese Klampfe. 9. DR. KNOCKOUT „No No No": Akustische Belanglosigkeit. 10.

D-Side SPLITTING IMAGE „Mental Slavery": Eigenwillig, variabel, ungestüm, roh. Abgedrehter Hardcore Funk (ähnlich wie THE POP GROUP zu Glanzzeiten). Super! Zweifellos: Mit Abstand der HIT dieser Compilation !! 11. POL „Eleven Years": Experimentell, flexibel, annehmbar. 12. CHOCOLATE CONSTIPATION „Don't call Suzie": Eine viel zu glatte, leicht angepunkte Mid-Tempo-Rocknummer. 13. DR.T „If you've got the Time": Gähn. 14. PROJEKT X „Mr. Mc Gee": knuspriges Instrumentalstück. 15. FAMILY ENTERTAINMENT „Jimmy": Sie mögen THE JAM, THE CLASH etc. (so i. Info). Man hört's. 16. DIE LETZTE ZUCKUNG „Minimum of Sense": Zirkusatmosphäre. 17. JZ „Going down slow": Blues. Immer gern gehört. 18. EDI UND ANDI SINGEN ERFOLGE „Lieder der Nacht, Marleen": Oh, Marleen, tust Du mir leid.

E-Side 19. OVERLOAD „X-Mas": Die UNITS (Früh 80er San Francisco Synthi Band) und auch THE PASSAGE lassen grüßen. 20. STOP'N'GROW „Untitled Area": Sehr langatmiger, halbwegs strukturierter Industrial Lärm. 21. LEICHENSCHREI HYPERDRIVE „Flesh & The Pain": Angebrachter Party verderber bzw. Rausschmeißer. 22. WEBER/WOLF „Der Räuber": Charmante Naivität. 23. MARTIN 17 „Shoot yourself to Death": Die (elektronische) Musik ist ja ganz niedlich, bloß der Text versaut das ansich interessante Stück. F-Side 24. MR. MOON „Lection Octava": „Intelligenter Dance-Punch" sagt man. Yeah, warum nicht..... ist jedenfalls hübsch. 25. RALF SCHUSTER „Todestanzträume": Alles andere als fröhlich. 26. TELETHERIQUE „Falsche Befreier": Simpel, aber ansteckend.

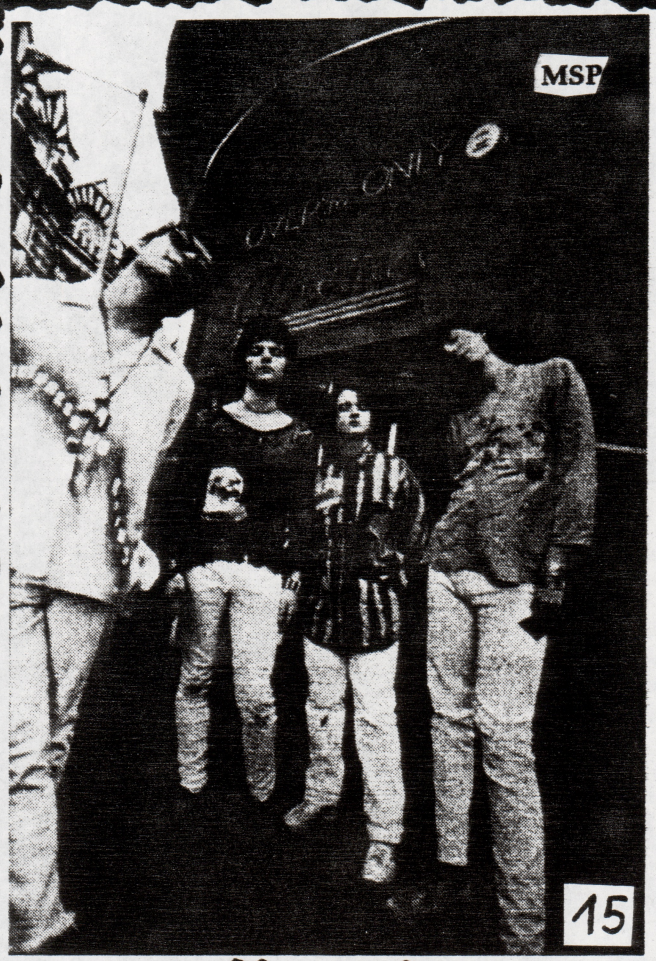
27. DEPRESSIVE MINDS „Depressive Minds": Sirrende (Bienenschwarm) Gitarren, polternde Drums. Gelungener üppiger Post Pop Song. 28. CHRASHING WOLF „Heat": Da kommt man wirklich ins Schwitzen.

29. STEFAN HETZEL „Autumn Leaves / Jam (Monarch Mix)": Chaos! („Auf dem rechten Kanal spielt Stefan H. 'Autumn Leaves', während Links ein Ausschnitt aus seiner Cassette "JAM - A Tape to end all Tapes" läuft; Equipment: Tape-Recorder, Radio und Record-Player.") 30. R.I.P. „Look ahead": Geeignete Untermalung für die nächste Dampferfahrt.

*MANIC STREET PREACHERS

EP "Slash'n'Burn" / „Motown Junk" / „Ain't goin' down" (COLUMBIA)

Ich mag diese Bastarde. Veröffentlichen zur Zeit viele Platten (Fließband läßt grüßen!). Sie brauchen's wohl. Sorgen reichlich für die klatschspalten (Pulsadern während eines Interviews aufschlitzen und solche makabren Scherze). Musik: Glam-Punk-Rock. Nicht unbedingt neu, aber FRISCH! Erholsame Härte.



THE RATTLESNAKEMEN
LIVE TAPE (HBT001)

Mitte Februar 1992 haben sich die klapperschlangenmänner nun nach sechsjähriger Existenz wegen musikalischer oder persönlicher (und wie auch immer) Differenzen aufgelöst! Was übrig bleibt, sind eine bemerkenswerte Debüt LP, eine nicht ernstzunehmende Mini Picture LP und ein eher schwaches (zweites) Album. Diese Cassette ist ein passender Abschluß (mit Live-Aufnahmen diverser Gigs dieser Funtruppe. Qualität o.k.). Das Cover und das Begleitheftchen (mit genug Informationen) sind excellent aufgemacht. Nettes Abschiedsgeschenk für den treuen Fan! (Auf Happy Bone Tapes, siehe Adresse bei "Oilbaronsclub" Kritik.)

JACKDAW WITH CROWBAR
"Hanging in the Balance" (HAK Rec.)
ALBUM

– "Hanging in the Balance" ist heimtückisch! Du findest Knüppelharten Politrock, freundest Dich leicht mit dem überdrehten Geträller an, Klasse Stimme. Zwischendurch gibt's auch mal ein Honky Tonky Piano („Curse"), einfach entzückend. Sensible Folklore nebenbei reingequetscht, ohne nervtötend zu werden. Ethno-Trash, der mir ausnahmsweise nicht auf die Nüsse geht, und auch anwesend: etwas unbeholfener, doch durchweg freundlicher Dub. Erotische Trompeten machen sich kurz bemerkbar und die orientalischen Klänge wirken nicht überschwenglich kitschig und und..... Eine atemberaubende Mischung. Nur was für den flexiblen Musikkumpel, und nicht für den HC VOLLtrottel!!

RIDE 'Leave them all behind'
EP (CREATION)

"Kennt man schon" (englisch) Gitarrenpop (kriegen die Engländer heute überhaupt noch was anderes auf die Reihe?), in gewisser Hinsicht jedoch sehr sanft und treudoof, also kein Hals- und Beinbruch, lieb und schlapp dahinschleichend. Man nennt ja diese Richtung heutzutage 'Happy Valley' (äh.... wie? was? oh je, was bin ich altmodisch.....). „Grasshopper" dagegen ist ein wahrer Gitarrenorkan. Instrumental (opportunistisch!). Stur und stürmisch. Haben die wirklich geil drauf. Ich wünsche mir ein reguläres Komplettes Instrumental-Album von RIDE.

A' TOTE BEATS TAPE Februar 1992: GUSTAVE - Post-Punk mit Pressmaschinen Rhythmus. Ist ok. FROM OUTER SPACE - Twistender Rock mit jungle-Funk-Gitarre. Wächter Song geht schon mehr in die Punk Richtung (und später Hymne). ist auch in Ordnung. FALLEN ANGEL - Ein Solopartner meines Manfred Schinger spielt akustischen Pop. Das ist kunstvoll. ANTITOX - Konfuser Post-Punk. THE BUSSBOMBERS - Härter Grunge-Pop. Brüllendes Trio!

DESMOND B. HUSNICH - Post-Punk zum Entlang mal auf dieser Compilation. Und auch gar nicht mal so übel. LIVE 4 LEARN - Quirlige Girls-Stimmen und schon fast schräger Funk-Rock-Rock-Band. Sprechend und Lustig.

A DAY Lästiger 80s Electric-Punk? Worten: Ich weiß, ihre Freude dran haben. (Ja, ihr Tag, Christian Kohlöke!)

HEAVEN ASHMEN - Hardcore. Schmettern bestimmt viele Ami-HC-Combos an die Wand.

CRUEL WORLD EMIGRANTS - Rockt mächtig, Rockabilly/Melodiepunker Punk.

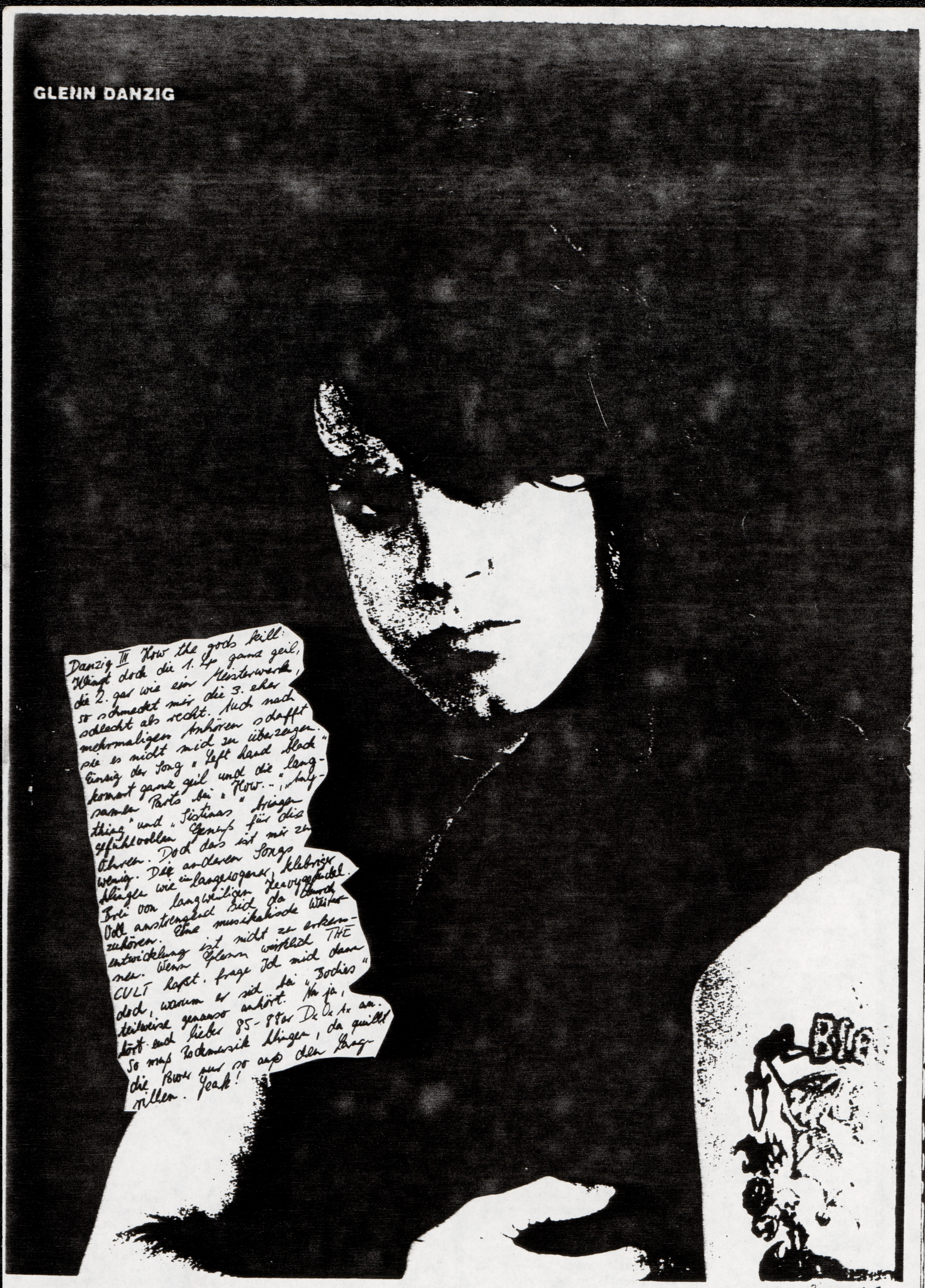
HERR ALBRECHT - Zu wenig von der Mixe aus Folk und Pop für mich. Hmmm ich bin im Moment auch einer durch zu viele Mixe.

Bin sehr überrascht über die Folkmixe (und du bin gut durch!) dieser Combination. Dieser Amplitude sort. Ich bin das Tube Freak Fanzine mit Radio Fanzine / Vertrieb / Band - Kennenlernen.

Man lieber Schatz: 3721 Herrsingen Und Reims-Tape-Fanzine Planen Weiter so, Paule. Schließlich bin T. Paul.

Anschr. 29: 3201 NEU BEUERN

FANFUTTER VOL. 3 LP
(JELLY Rec.) Durchweg hervorragender Sampler mit einigen W-Berliner Kapellen. 9! Bands bieten einen lauschenswerten Querschnitt aus HC, Punk Rock mit z.T. nicht zu sehr aufdringlichen Heavy Touch. Lob auch für das einladende Cover, Liebenswerte Aufmachung. Auf dieser Platte sind übrigens folgende Bands vertreten: LUNATICS. DRUNKEN WOLF. DEUTSCHE TRINKERJUGEND. N.F.A. TROOPERS. HÄWI MÄDELS. WASTED. HIRN. CHILI CONFETTI.


GLENN DANZIG

Danzig III How the gods kill:
Klingt doch die 1. Lp ganz geil,
die 2. gar wie ein Meisterwerk,
so schmeckt mir die 3. eher
schlecht als recht. Auch nach
mehrmaligen Anhören schafft
sie es nicht mich zu überzeugen.
Einzig der Song „Left hand black"
kommt ganz geil und die lang-
samen Parts bei „How..." „Any-
thing" und „Sistinas" bringen
gefühlvollen Genuß für die
Ohren. Doch das ist mir zu
wenig. Die anderen Songs
klingen wie ein langezogener, klebriger
Brei von langweiligen Heavygefudel.
Voll anstrengend sich da durch
zuhören. Eine musikalische Weiter-
entwicklung ist nicht zu erken-
nen. Wenn Glenn wirklich THE
CULT haßt, frage Ich mich dann
doch, warum er sich bei „Bodies"
teilweise genauso anhört. Na ja,
hört euch lieber 85-88er Dx Ox Ax an.
So muß Rockmusik klingen, da quillt
die Bower nur so aus den Lang-
rillen. Yeak!

JUNE 1986 $1.50

AS

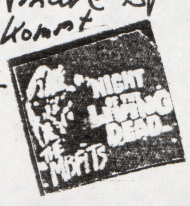
DANZIG, THE ONLY WAY, ODER AUCH NICHT. NUN IST ES AN DER ZEIT, DAß ICH AUCH DANZIG UND DIE LEGENDÄREN MISFITS MAL WAS ÜBER GLENN, DER MANN, DESSEN STIMME MIR SCHREIBEN SOLLTE OBLIGATORISCHE GÄNSEHAUT EINJAGT, WOBEI ALL MY BO- IMMER WIEDER DIE DYHAIRS GO STRAIGHT TO HEAVEN —YEAHHO— !!!
AUS LODI/NEW JERSEY STAMMEND HATTE GLENN ANGEFAN- GEN IN DEN MITSIEBZIGERN SICH EIN BISßen UM MUSIK ZU KÜMMERN. 77 NAHMEN ER UND 2 ANDERE MUSIKER DIE 1. SINGLE DER MISFITS AUF: SHE/COUGH COOL.
EIN MANNY AN DEN DRUMS, JERRY (CAIFA) ONLY AM BASS UND GLENN AM ELEKTRISCHEN SYNTHIPIANO UND GESANG. SEINE STIMME WIRKTE SCHON ZU DIESER ZEIT SEHR DOMINIEREND. EINE GITARRE FEHLTE, WAS IRGENDWIE SCHÖN EIGEN KLINGT BESONDERS SHE HAT EINEN GEILEN RHYTHMUS.

IRGENDWANN 81 LIEF ZITTEL MIT EINEM SELBST GEMALTEN MISFITS T-SHIRT. RUM ICH FRAGTE IHN NE [redacted]UGIERIG, WER DAS [redacted] SEI, DA MICH DIE AUSSTRA HLUNG DES GRINSENDEN TOTENKOPFES TOTAL FASZI- NIERTE, WAS SIE NOCH HEUTE MACHT. ER ERZÄHLTE MIR, DAS WÄREN SO'N PAAR AMIS, DIE COOLEN HORRORPUNK SPIELEN WÜRDEN, SPIELTE MIR DIE BEWARE VOR, UND ICH WAR NOCH MEHR BEGEISTERT. DIESE STIMME, OH GOTT, DIESE GEILE STIMME, DIE IST SO GEIL, SO GEIL SO GEIL, GEILER ALS tina UND IHRE DICKEN TITTEN, OH JA!
DIE BEWARE WURDE FÜR DEN EUROPÄISCHEN MARKT GE- PREßT. BIS AUF CHILDREN IN HEAT, DAS VON LAST CARESS ERSÄZT WURDE, SPIEGELT SIE DIE 2. &3. SINGLE WIEDER. DIE MUSIK IST SCHÖNER ALTER PUNK MIT EIGENEM STIL.
DIE TEXTE HANDELN VON HORROR UND GEWALT. Z.B.: GRABSCHÄNDUNGEN, [redacted] KENNEDYMORD, HOLLYWOOD ALS ORT DER SÜNDEN BABYLON.
DIE MISFITZ WAREN NACH DER 1. SINGLE ZU VIERT. BOBBY ST EELE AN DER GITARRE, JOY IMA GE ERSETZTE MANNY AN DEN DRUMS. NACH EINER ABGE BROCHENEN ENGLANDTOUR MIT DEN DAMNED WURDE DIESER DURCH GOOGY ERSETZT. 2 WEITERE SINGLES ERSCHIENEN: 3 HITSFROMHELL & HALLO WEEN. OLD BOBBY SPIELTE HIER NUR NOCH BEI EINEM STÜCK MIT LONDON DUNGEON: EIN LIED ÜBER DEN ENG- LISCHEN KNAST, IN DEM GLENNIEBOY SELBST KURZWEI LIG EINSAß.

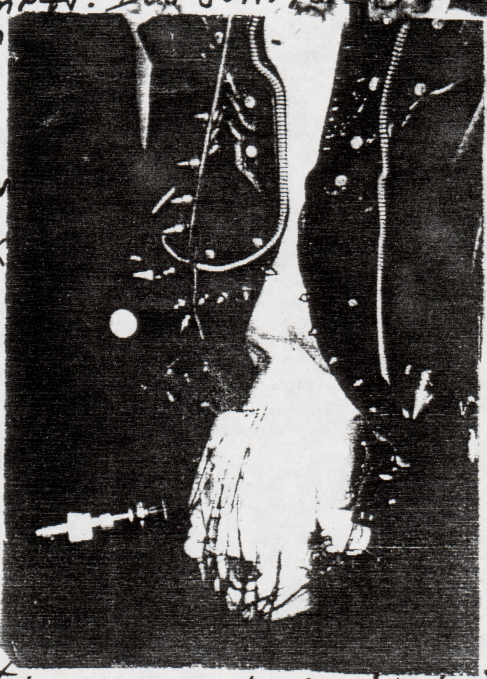
Schreibmaschiene schreiben, kommt nur gut, wenn man die 10 Fingertechnik beherscht. Diese habe ich verlernt, also weiter mit Handklaue.
P.S.: 4. Single, 'Night of the Living Dead!'

Frühjahr 82 fragte mich ein damaliger Schulkamerad, ob Ich mir nicht einen Rattenschwanz wachsen lassen möchte. Ich fragte ihn, was das sei und als Antwort zeigte er mir die „WALK AMONG US" LP, spielte Sie mir vor: Das war das genialste, was der Punkrock bis dahinn und auch bis heute je hervor gebracht hatte (He He, schön dick aufgetragen und garnicht übertrieben. Nein, darfst nicht denken). Echt, jeder Song bis auf Mommy ein Hammerknaller. 20 Augen läu(ch)ten das alles ein. Schöne schnelle Gitarre bringt die schönsten Melodien dieser Erde zu mir, ja es ist so geil. Ich werde zum Marsmenschen. Diese Ohos u. Ahas understrecht die YEAHS ziehen mich in einen unausweichbaren Bann u. lassen die HÖLLE losbrechen. Von VAMPIRA kann Ich mich nicht befreien. Im Gegenteil, Ich komm Ihr immer näher, ja Ich werd zum HORRORKID. Bei NIKE A GO GO peitschen die YEAHS nur so dolle and it's OVER. Und schon wieder diese schrille, schnelle geniale Klampfe und diese OHOS lassen mein Gehirn brodeln, meine Knochen werden vom Hass durchzogen, die Brut hat mich zum Hasserzeuger auserkoren. OHO OHO bis Kante. Die Nacht der lebenden Toten hat begonnen. Es gibt kein Happyning, denn das PICNIC besteht aus Menschenfleisch. Auf schon fast rührerische Weise bittet GLENN um meinen Schädel. Bei dieser Melodie kann auch Ich nicht widerstehen, doch der Kampf gegen NAZI DEMONS u. MONSTERBABIES hält mich davon ab, neben kleinen Mädchenköpfen zu hängen. Die gewalttäge Welt greift nach meiner Seele. Glenn lockt mit kräftigen C'mons und schon befinde Ich mich im Hurenhaus des Teufels. Das Drum peitscht nur genial, Gitarre fetzt, so daß es in Richtung PUNK A BILLY geht. Wobei wieder die geilen OHOS unterstützen. Diese mir auch im Kampf gegen die Zombies aus dem Weltall beistehen. Zum Schluß noch ein bißen Gehirn zum Frühstück, Mittag und zum Abendbrot. Der Song konnte durch den geilen Chorgesang mit jedem Oi-Knaller aus GB spielend mithalten. Das Schlagzeug ist im allgemeinen sehr einfach gespielt. Aber das paßt irgendwie genau richtig. Wie gesagt, eine ULTRAÜBERME GAHAMMER SCHEIBE!! Im Sommer 83 erschienen die 2te LP Earth A.D. WOLFSBLOOD und die EVILLIVE 7" bzw. 12". Die E.A.D. ist eine Schrunzelscheibe mit schlechter Hardcore mucke außer Green Hell, We Bite und Die Die My Darling Doyle's (Gitarrist nach B. Steele) Rückkopplungen kommen saugut. Die EvilLife ist eine Livescheibe und zur damaligen Zeit mit beschissener Aufnahmequalität. Sie übertrifft heute jedoch jeden Live bootleg von den MISFITS. Dreiundachtzig konnte Ich noch die Solo 7" von Glenn von 81 aus dem Screen fischen. Für Sage u. Schreibe 10,- Bucks. HE HE! Auf der 7" sind 2 Stücke. WHO KILLED MARYLIN u. SPOKE CITY. Sämtliche Instrumente spielt er hier selber. Die Musik kann nicht besonders überzeugen, wobei Marylin noch den Beware standard hält, hingegen Spoke City etwas pappig klingt. Klaus seine Geistmaschine am Anfang kommt noch gut.

Die Misfits lösten sich am 31.10.83 auf. Letzter Gig: Halloween, so hieß Glenn's Nachfolgeband dann auch später, bloß unter anderem Namen nämlich SAMHAIN. Fünfundachtzig erschien eine Misfits LP mit dem Titel: „Legalisierung von Brutalität." Hier ist kein Hauch von der „Walk among us" zu hören, eher geht alles in Richtung Beware. Es sind ja auch ältere Aufnahmen von 77-81. She und Halloween in besseren Fassungen. Angelfuck = Voll geiler Rhythmus. American Nightmare ist ziemlich Rock'n'Roll mäßig und kommt gut rüber, als wenn Skelette mit Tolle aus Ihren Gräbern steigen - HUAH - !



Samhain war eine Band, die mich nie besonders interessierte. Die Unholy Passion" 12"? Na ja. Bis auf ALL HELL nicht so dolle. Bei INITIUM ist der Titel voll lustig, wo Glenn spricht/singt: Er ist das Ende. Echt voll zum ablachen. I'm the end. Voll witzig. Archangel schockt noch geil ab, aber der Rest ist Kuddelmuddel. November coming Fire kenne ich nur vom Cover und man kriegt die pure Arroganz des Sängers zu spüren. Alle 3 anderen Bandmitglieder sind aus ein und demselben Winkel fotographiert worden, nur Glenn der alte Lümmel nicht. Zufall? Ich glaube nicht: Der Spielzeugsammler u. Comicfan sprang mit seinen (alten) Bandmitgliedern nicht gerade zimperlich um. So hat er z. B. Bobby Steel auf einem Bootleg von 81 als Homosexuellen und als Arschloch beschimpft. Das schlitzte er hat diese Beschimpfungen im Text von Teenagers from Mars miteingebaut. Geschmacklos oder genial? Man kennt die Gründe nicht. Wie gesagt, SAMHAIN war eh egal. Als 1986 die ersten CD's des PUNK Rocks erschienen, war eine davon eine Misfits scheibe. Sie wurde 88 als konventionelle LP veröffentlicht. Ein Sampler, der 20 St. von den Beware, Walk Among + E.A.D. Ären beinhaltet. Dazu die Megaversion von „Where Eagels Dare"; so nur auf rarer Single drauf. Für jeden Misfitsfreund ein guter Querschnitt.



Kapitel Misfits Ende? Fazit: Bis auf den Tommy's hatten wir leider nie die Gelegenheit, die Misfits mal live zu erleben. Jetzt ist es zu spät. Aber wenn man Jerry Only's Aussagen von vor 4 Jahren liest, war es wohl auch besser so.

der Band war, wie Gold in Bolen. Darum hab ich mich fast nur über ihre Musike gefreut. Kapitel Misfits Ende 2. Was, Ende 2? Wohl kaum. Abgesehen von Danzigs seiner Solokarriere, die folgen sollte, wäre eigentlich Schluß. Dachte ist weit gefehlt. Es begann nämlich der peinliche Teil der Misfit-Legende, d. h., peinlich waren sind vielmehr diese sogenannten echten Fanatiker. Hi Hi. Für die Misfitsscheiben werden Phantasiepreise verlangt, und es gibt ne Menge Deppen, die diese Preise bezahlen. Bootsts werden in Mass veröffentlicht, einer schlimmer als der andere. T-Shirts gibs morgen wahrscheinlich schon bei BOLLE und den Schlafanzug mit Bremsstreifen von Glenn dann wirste wohle bei TCHIBO. Beides natürlich auf 12 + 3/4 : 4 3/4 · 12 limitiert. Ho Ho. Und der Film rejst nicht ab. O.K. Ich gebe ja zu, daß der Misfits-Krempel gut aussieht, aber spätestens bei der Überlegung, was jetzt kommts Hinter ey) Punk eigentlich für ne Bedeutung hatte: dem Platten kaufen, die man schon 2 mal hat blöd weil Sie andere Wattfarbe haben oder weil Sie auf 500 (500 000) limitiert sind, ist ganz gut zu reißen. Aber was solls, sollen die Leute ruhig weiterhin so viel Kohle gerafft, sie verschwinden auch wieder, haben nichts zum Lebensstil und zu der Musik. Sie haben es nicht verdient, daß man Mark o. schwinden, die jedenfalls auf die Misfits stehen und der Records kommen wieder zurück. – BITTSCH-!!!!!!

Dont forget: Trommelfell ins Glas, Mikrofon, Finger sind immer auf 7½

Eerie Von

DANZIG

All I wanted to say
And all I gotta do
Who'd I do this for hey, me or you?

RANZIG, Äh DANZIG! Wie war das doch gleich, achso, ja; Anfang 89 legte Ich mir die 1. Scheibe von Glenn u. Band zu. Nun ja, ganz guter Rock mit ultrageilem Gesang. Vor allen Dingen Mother u. Twist of Cain können mich überzeugen. Chuck „Prinzenrolle" Biscuits, der ja früher haupt sächlich bei den genialen Dx Ox Ax drummte, bedient hier die Felle mit viel Power. Erie van Halen, ach nein ohnen Halen sondern von der Lippe, ne auch nicht, spielt hier wie schon bei SAMHAIN und noch son Jesus Christ an der Klampfe. Glenn sagte: „Wenn die Leute verstehen, wovon meine Songs handeln, dann ist das toll für Sie. Mich interessiert es einen Scheißdreck." Er haßt The CULT und liebt ELVIS. Sex ist Leben also ist Sex auch Gewalt. Auf dem Home Video d. Band sind die 4 geilsten Stücke die 1. LP zu sehen u. hören. Bei She rides sind ein paar hübsche, tätowierte Girls mit halbnackter Haut zu begutachten, was prompt eine Tussi (mit Danzigpulli) für Sexsismus hielt und fragt, ob er das nötig hätte. Natürlich nicht, aber er hat halt Bock drauf und die Mädels auch. Was soll das, von wegen Sexismus. Für Glenni ist sie halt nicht reif genug, wie viele andere auch. Klopft in 3 Jahren noch mal an. Auf jeden fall weiß Glennie, wovon er singt, was man von vielen anderen BA, die diesem Düstercult NDS, beiwohnen nicht behaupten kann. Nehmen das alles voll Ernst, die Spinner. Glennie lacht nur drüber.

Als die 2. Platte erschien, erwartetete Ich nicht viel, aber als wir Sie bei Jack Daniels auf Marios Plattenspieler den Jungferntanz machen ließen: Nicht schlecht, eher voll geil. Er macht den langen Weg aus der Hölle zurück und die Power knallt uns nur so um die Ohren; von gutem Heavy-Rock über wölfisches Geheule, von wegen er ist der Kingwolf oder eine klassische Bluesnummer „I'm the One" Nervt aber nen bißen, weil zu eintönig. Die Nahtlosen Übergänge erlauben dir nicht auszuruhen u. zu verschnaufen, nein, da mußt Du durch. Wirst dafür aber mit göttlichen Hallgesang bei Tyred of being belohnt Mein Stück von dieser Langrille. Auf der 2ten [redacted] Seite zelebriert er er eine Ballade über die Liebe sprich Abhängigkeit, wie man es besser nicht bringen kann. Die 7 hat's Ihm angetan, und er läßt den Heavy-Blues losbrausen. Geile Klampfe. Blut und Schweiß sind die Begleiter eines Mädchens in Misery. Wieder 'ne Ballade mit theatralischem Beigeschmack. Und auch die Girls kommen danach an die Reihe: I'm gonna take you hard I'm gonna bring you higher. Welche richtige FRAU sagt da NEIN?!

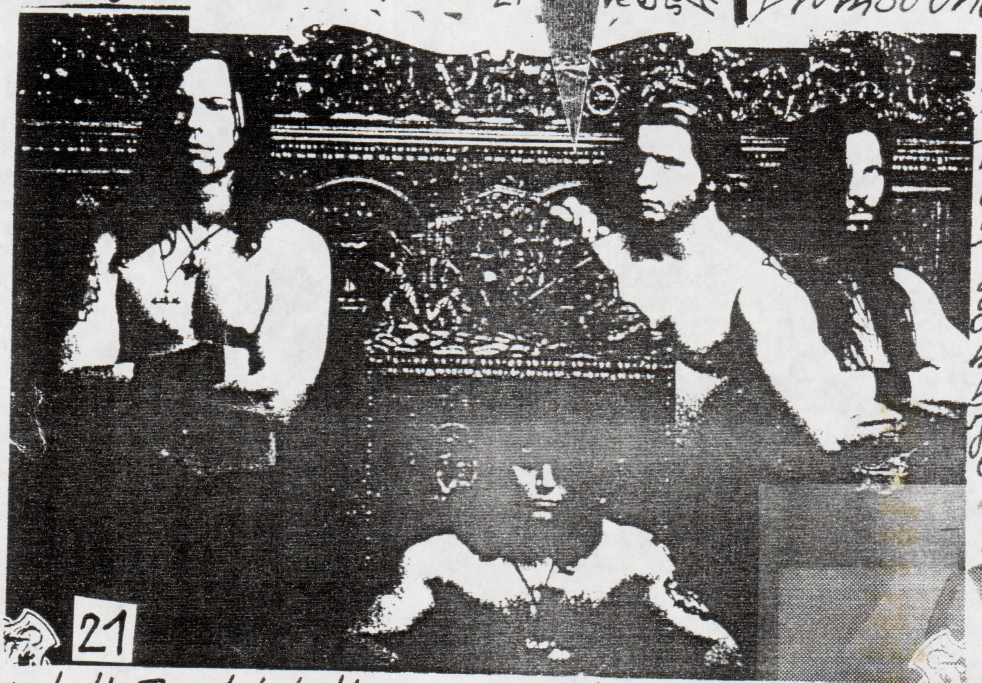
ZIGDAN

Zum Schluß noch die Geburt des Teufels, der Schmerz der Welt mit leichten Anklängen der Birthday Party. Mario sein Stück von dieser Scheibe.

Als Ich die Stufen zum Metropol erklomm, drang mir auch schon der Anfang von „Long Way Back From Hell" entgegen. Ich war wie in einer anderen Welt. Ich konnte mich kaum halten. Ich mußte nach vorne richtig ausrasten. Gab Falke mein Stell Dich Ein und klingte völlig aus. Als 2tes „Snakes of christ". Ein Song über die Mißbrauchung des Christentums, und dann heulte er den Killerwolf zum besten. CHUCK saß ca. 2m. auf einem Podest u. knallte seine Drumfelle, was das Zeug hielt. Geschmückt war der Podest mit dem ollen Wasserbüffelkuhkopf. Klarer Dräxlah ist eine alte Pseudoplasticvotze. Im Kopf nur Scheiße (dünne) und Eiter. F.O.A.D.!!!

DANZIG

Dann kam der Demon gefolgt von Mother, und die Kids vorne schaukelten u. posten nur so doll und Ich war auf Wolke 7 oder so, jedefalls total wech. BOAH! Danach legte Jesus Christ II. ein Gehtso Klampfensolo und das war es dann auch. Die Wiederherstellung meiner Besinnung. Es kamen 6 Stücke, die zwar musikalisch ganz geil sind, aber Live wirkte alles zum einschlafen. Also Fuck finger hoch



und die Band beleidigen, von vorne bis hinten. Alte Bluessäue. Ab dafür, gibt ne Naht. Dann kam Twist of Cain und wir waren wieder ein Herz und die Seele: Ich und die Band. So durften Sie es sich wieder erlauben 4 Stücke zu bringen, wobei meine OMA noch schneller stricken kann. Zum Schluß noch eine Halloween in Gehtso bis Ätzendfassung. Fazit: Glenn ist göttlich, Eerie von machte voll auf SID, CHUCK kommt cool und wer den Homevideo sieht, hat nix versäumt.

Chuck's Bruder überreichte mir noch ein Drumfell mit Songline und nannte mich fragend den größten Misfits Fan in Town. Mein English ging trotz Kurses sofort in den Keller. War vor lauter Aufregung 13½. Klaus half mir dann noch beim groverieten. Chuck selber teilte Ich noch mit, daß sein Outfit auf der 2ten DxOxAx ja wohl nur genial sei. Er schenkte mir ein Lächeln, das wars. Nach 11 Jahren so'n Kompliment, was soll er sich auch schon dafür kaufen. Mit 14 flog die Sau wegen Tragens eines DESTROY T-Shirts von der Highschool und stieg dann bei DxOxAx ein, verlieh Diesen obszönen Dumbfucks über Jahre einen saugeilen Drumsound. Unter anderen spielte er bei C. Jerks, B. Flag u. den Misfits um nur einige zu nennen. Bei Danzig kommt sein Können zur Geltung und er kann durch kräftiges raufkloppen überzeugen.

Trotz des teilweise langweiligen Settes war es wohl eines der größten Concerterlebnisse meines Lebens. Hoffentlich bleibt uns Glenn noch weitere Jahre so schön arrogant wie er ist. Das wäre herrlich.

By DANZIG Mr. L

NineNineNine

PABLO LABRITAIN–DRUMS

44

NICK CASH–VOCALS & GUITAR

95

JOHN WATSON–BASS

GUY DAYS–GUITAR & VOCALS

NINE NINE NINE (Teil 2)

Sommer '78 erschien das zweite Album "Separates" (zufälligerweise kam zum selben Termin XTC's "Go 2" LP heraus und beide Alben wurden damals im TIP Magazin zu den besten New Wave! LP's des Jahres gekürt). Gerüchte wanderten sich breit, denn es hieß, 999 hätten sich aufgelöst (wegen dem wuscheligführenden Titel "Getrennt", was sich dann aber als Humbug erwies). Jedenfalls sind auf "Separates" nur Hits drauf. Ebenso auf ihrem dritten Album "The Biggest Prize in Sport", was zwei Jahre später also 1980 auf dem Markt kroch, und unvergesslich: Zur gleichen Zeit erschien der fantastische NineNine Single Sampler. Für Musikfreunde die überhaupt nichts von dieser Band besitzen, nahe zu ideal. Wenig später gab's die Mini-Live-LP "Biggest Tour in Sport" zu kaufen. Konsequent gingen sie ihren Weg, ohne ausschließlich die Entwicklung zu vernachlässigen. Dennoch sind 999 mehr Pogo als Avantgarde. Man hört immer den "typischen" 999 Song heraus Eben POWERPOP vom Feinsten! Das nennt man Stil und der ist nun wirklich bemerkenswert. Auch noch zu spüren auf dem 81er Album "Concrete", obwohl ein klein wenig anders wie die Vorgänger alben Teilweise etwas softer, rockiger, poppiger, ohne daß der typische 999 Sound total verschwand. Danach verlor ich sie aus den Augen. Es erschienen solche Alben wie "13th Floor Madness" ('83) und "Face to Face" ('85), wo man mal rein-

hörte, doch der Eindruck war alles andere als überschwenglich aufreibend. Andere Bands waren zu diesem Zeitpunkt (zwischen '83 und '85) einfach interessanter.

O.K., o.k. und nun zu den Texten.

Ich denke, NineNineNine sind eine Band, bei der die Musik immer wichtiger war, als die Texte. 999 sind unpolitisch. Keine "Die Welt ist ein Jammertal" Lyrics (die immer wichtig sein können, sobald sie nicht dem Klischee verfallen), sondern eher alltägliche Beschreibungen (mit Hintergrund). Natürliche normale Dinge, die Dir und mir passieren können z.B. beim Einkaufen, oder wenn man einen draufmacht, einen trinken geht. Nick Cash: „Wir bauen unsere Songs meist um ein Wort, eine Phrase oder ein Wortspiel herum, auf. Das ist dann

ein Zentrum, drum herum machen wir den Text und die Musik."
Daran hat sich, glaube ich, nichts geändert. Einfache Dinge wie, wenn man (ärztliche) Hilfe braucht, umschreibt der Song „Emergency". Bei „Hit me" geht's um 'ne Schlägerei. Oder über das schweinische Geschäft, was mit uns getrieben wird, jedes Jahr, Weihnachten rum - es sei denn, man ist so dämlich und läßt sich darauf ein („Christmas Card"). Und so weiter und so fort

Was ist wirklich die Stärke von 999? Natürlich die Live-Gigs!! Nun, geändert hat sich eigentlich kaum was, außer daß Nick Cash jetzt aussieht wie ein aufgeblasener Luftballon, und der alte Bassist Jon Watson lieber mit seinem Brummer um die Gegend abdriftet (hat die Band vor 5 Jahren verlassen), und der jetzige Bassfritze durchaus der jüngere Bruder von Frank Zappa sein könnte.

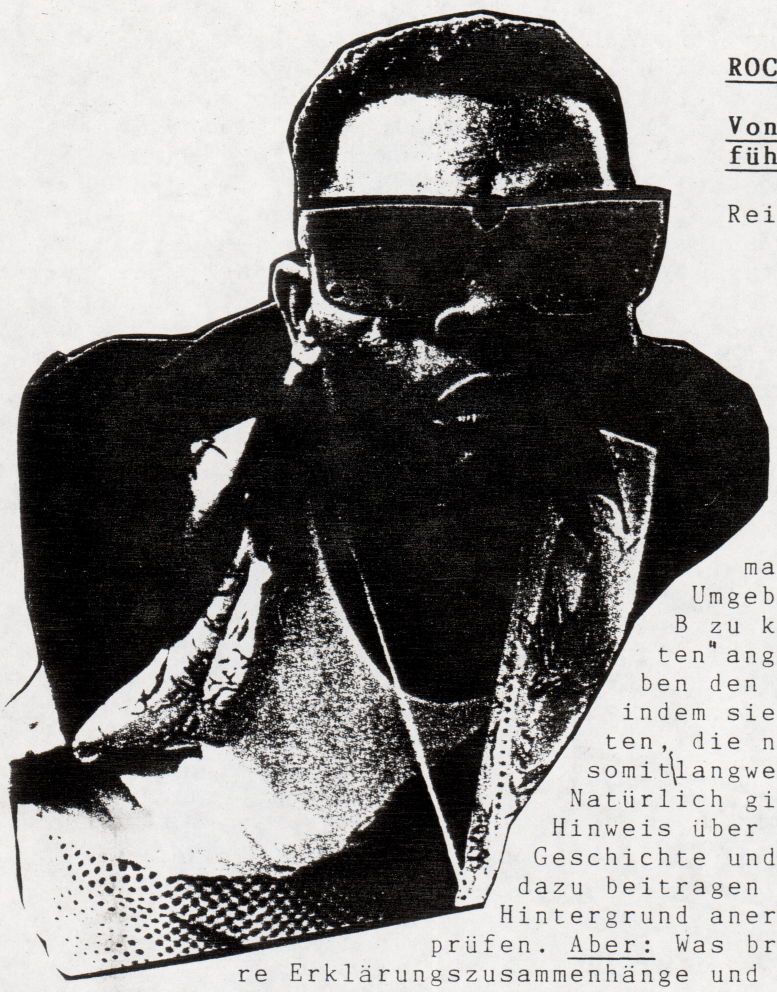
Ansonsten ballern NINE NINE NINE immer noch all die Hits hoch und runter. Ohne hier groß rumzupalavern: Sie sind nach wie vor eine der größten Live-Bands auf dieser beschissenen Erde. Sorgen für astreine (Pogo-) Stimmung. Und für klasse Laune. Und das ist gut.

ATTENTION! First 10.000 copies only contain voucher for free 12" collectors single

999

Separates

TES ALBUM UAG 30209/CA



ROCKERS, RIDDEM, RAGAMUFFIN

Von der Schwierigkeit, ein Lebensgefühl sprachlich zu erfassen

Reiseleitung und Special Effects:
BONG BOELDICKE

Zur Einstimmung:

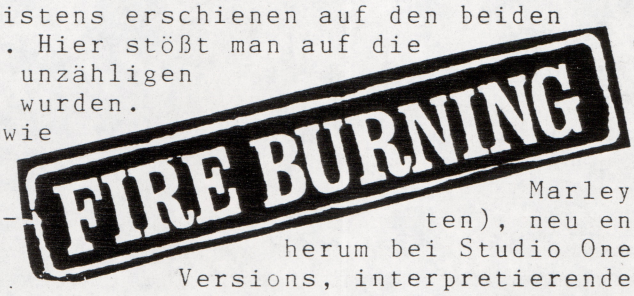
Ich hasse Reiseführer! Reiseführer erzeugen bei mir ein Gefühl von Widerstand und Unwohlsein, häufig auch unterschwellige Aggressionen. Reiseführer wollen eine Orientierung herstellen, wo logischerweise noch keine Orientierung bestehen kann. Die so erzeugte Orientierung mag hilfreich sein, um in ungewohnter Umgebung einigermaßen schnell von A nach B zu kommen und "wichtige Sehenswürdigkeiten" angemessen zu beachten. Reiseführer haben den Anspruch, es jedem recht zu machen, indem sie einen mit Informationen überschütten, die notwendigerweise uninteressant und somit langweilig sind.
Natürlich gibt es hier und da einen nützlichen Hinweis über Land und Leute, Kulte und Kulturen, Geschichte und Geschichten, über Dinge also, die dazu beitragen können, eigene Erfahrungen auf dem Hintergrund anerkannter Facts und Wahrheiten zu überprüfen. Aber: Was bringen mir historisch nachvollziehbare Erklärungszusammenhänge und langatmig beschriebene Reiserouten, wenn sie mit persönlichen Obsessionen, Wünschen und Vorstellungen so gut wie gar nichts zu tun haben?
Reiseführer sind Leben aus zweiter Hand; die entsprechenden Texte ein dürftiges Gestammel offiziöser Berichterstatter, Texte, die alles sagen wollen, ohne wirklich etwas auszusagen. Aber geht das überhaupt, etwas gleichzeitig sagen und auszusagen, sodaß beim Zuhörer bzw. Leser Dinge passieren, die zuvor bei einem selbst genauso passiert sind? Gibt es Leben aus erster Hand, ohne dabei gewesen zu sein?

Einige ungeordnete Bemerkungen zum Thema Reggae:

Ein "Reisebericht" über Jamaica sollte sich in erster Linie auf die Musik konzentrieren, die dort Tag und Nacht zu hören ist. Jeder Jamaicaner, egal ob als Kleinkind, als Obsthändler, Taxifahrer, Hotelbesitzer oder Lehrer, jeder liebt und braucht Reggae,um überhaupt leben zu können. Daß dieser Sound zur Zeit auf den Namen Dancehall oder Ragamuffin hört, spielt in diesem Zusammenhang keine Rolle, viel wichtiger ist es, sich auf die Körperlichkeit, die halluzinatorischen Effekte dieser Musik zu konzentrieren.
Beginnen wir also ganz von vorne und beschränken wir uns dabei auf das absolut Wesentliche, um im Anschluß in die Tiefen ausgewählter Ereignisse und Erfahrungen vorzustoßen. Reggae ist die beste Musik der Welt! Das klingt großkotzig und autoritär, das klingt wie eine feste Überzeugung. Genau so soll es auch klingen zumal sich diese Erkenntnis bei mir - unabhängig von allen anderen Sounds und Stilrichtungen - innerhalb der achtziger Jahre immer stärker durchgesetzt hat. Angefangen hat diese Begeisterung so Mitte der Siebziger - natürlich zunächst über Bob Marley, Peter Tosh und Jimmy Cliff, später dann auch Linton Kwesi Johnson. Wichtig war sicherlich auch die Reggaebegeisterung von Johnny Rotten, die Zusammenarbeit zwischen Mikey Dread und den Clash ("Armagideon Time"!!), natürlich die unterschiedlichen Versionen von "Police and Thieves" (Junior Murvin, der eigentliche Komponist, wohnte und wohnt immer noch in Port Antonio, der Ort, an dem ich 6 Wochen gelebt habe), außerdem die geniale Single "Dreadlock Don't Deal In Wedlock" von Jah Wobble, wahrscheinlich der beste White Reggae, der jemals produziert worden ist.

Dieser Sound transportiert einfach alles: Zunächst das bereits erwähnte, rauschhafte Körpergefühl, egal ob nun als früher Bluebeat, als Lovers Rock, Toasting, Roots Reggae, Dancehall Style, Dub oder Ragamuffin. Du hörst zunächst das zaghafte Einsetzen synkopisch verschachtelter Beats, dazu wahlweise süßliche Gesänge, das schnelle Stottern eines DJ's, im Idealfall zusätzlich eingespielte Effekte, Echo-und Rewindgeräusche, auf Jamaica außerdem das obligatorische Schleifen der abgespielten Billigpressung - und dann kommt der Baß !! Dieser Bass ist, gerade bei den neuen Dancehall-Sachen, mächtiger als alles, was sonst so unter "Bass" gehandelt wird; selbst die kurzfristig angesagten Bleeps aus England (nichts gegen Nightmares on Wax sowie das stilprägende Warp-Label) und der mittlerweile legendäre subsonic bass von L.F.O. hören sich dagegen sanft und verhalten an. Diese Bässe bringen Dich in Bewegung, solange die Anlage richtig eingestellt ist (auf Jamaica sind alle Anlagen bzw. Sound Systems richtig eingestellt, egal ob an der nächsten Straßenecke oder einfach beim Taxifahren) und Du das Ganja (Grass, Sensimilia, Mariuahna) so dosierst, daß Dein Körper die Kontrolle übernimmt, ohne in apathischen Stillstand zu verfallen.

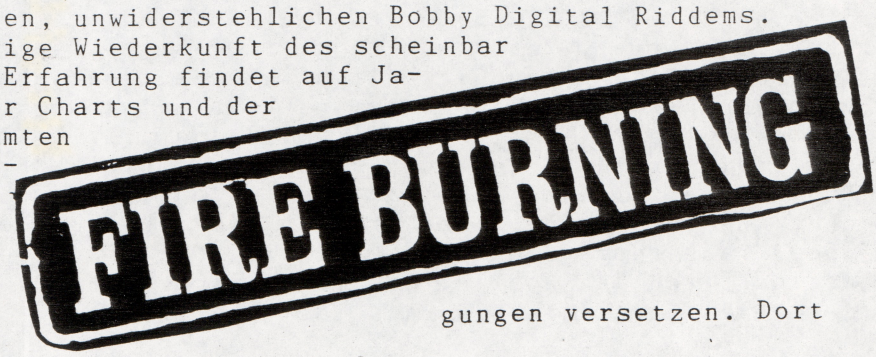
Reggae muß man entdecken, man muß ihn sich teilweise sogar erarbeiten, um hinter den zunächst ähnlich erscheinenden Rhythmen und Sounds eine Welt voller hypnotischer Abwechslung und Vielfalt zu erkennen. Am besten, man vertieft sich in die DJ's der frühen Siebziger (U Roy, I Roy, Tapper Zukie, Big Youth, Dennis Alcapone, Prince Jazzbo etc), die Blütezeit des Reggae, um sich danach mit dem wunderbaren Lovers Rock der späten Sechziger zu beschäftigen. Jedes Stück ein Klassiker, meistens erschienen auf den beiden Kultlabels Studio One und Treasure Isle. Hier stößt man auf die Originalversionen von Stücken, die später in unzähligen Versionen neu aufgenommen und umgesetzt wurden. Selbst Bob Marley, der auf Jamaica nach wie vor wie eine Gottheit verehrt wird und den ich, nicht zuletzt wegen dem begeisterten Marley-Fan Barrington (vgl. wichtige Persönlichkeiten), neu entdeckt habe, selbst Bob Marley hat um 1964 herum bei Studio One angefangen.



Versionen, Versions, interpretierende Wiederholungen, hier ist es schon, das entscheidende Strukturmerkmal des Reggae, das diese Musik von jeder anderen unterscheidet. Version bedeutet, zugespitzt formuliert, die Interpretation der Interpretation, d.h. letztlich das samplinghafte Verwenden von verfügbaren Geräuschen, Melodien und Beats - zum Bspiim Sinne der Arbeit des Selectors, der jede Platte zweimal anspielt oder sogar dazu übergeht, nur noch bestimmte Teile eines Stückes, vielleicht nur das Intro eines DJ's, einzuspielen, um dieses Gewirr aus Stimmen und wummernden Bässen mit eigenen Kommentaren und Ansagen zu versehen.

Dancehall bzw. Ragamuffin, ich sagte es schon, ist zur Zeit das Ding auf Jamaica. Die pausenlos auf Irie FM, dem ständig und überall präsenten jamaikanischen Reggae Radio, gespielten Hits wie Tigers "Yu dead now", Cobras "Tek Him" oder Cutty Ranks und Marcia Griffith (früher bei Marleys "I Threes") mit "Half Idiot" werden immer härter und monotoner, um den Tanzgelüsten der Locals entgegenzukommen. Produziert wird das Ganze von den jeweils populären Produzententeams wie z.zt. Mafia & Fluxy oder Steely & Cleevie, wahre "riddem dictators",die ihre knallharten Computer Sounds (Prince Jammy, der erste Electro-Experte, läßt grüßen) von verschiedenen DJ's in Szene setzen lassen, um so aus einem einzigen Riddem 4 oder 5 Top Twenty Singles zu machen. Anfang Februar 92 waren das einerseits die Versionen des Studio One Klassikers "Fire burning" (Steely & Cleevie), andererseits Smash Hits wie "Reggae Fight" (Shaka Shamba), "Tek Him", "Don't try to dis me" (Admiral Tibet) oder "Forward" von Powerman, allesamt Bearbeitungen desselben, unwiderstehlichen Bobby Digital Riddems.

Wiederholung als Magie, als ewige Wiederkunft des scheinbar Gleichen, als quasi mystische Erfahrung findet auf Jamaica gerade auch außerhalb der Charts und der vom jeweiligen Selector bestimmten Clubsounds statt: In Port Antonio beispielsweise gibt es direkt am Meer eine kleine Bambushütte mit riesigen Boxen, deren Bässe die gesamte Umgebung beschallen und in Schwin-

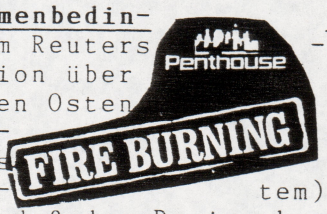


gungen versetzen. Dort

wurde ich, aufmerksam gemacht durch meinen Reise- und Drogenkumpel Junkie Powerhouse (vgl. wichtige Persönlichkeiten), Zeuge eines einzigartigen Vorganges: Ein Rasta mit Riesenkopfhörern und weggetretenem Gesichtsausdruck spielte eine Handvoll Uraltsingles von Burning Spear, eine der Roots Reggae Legenden, darüber toasteten mehrere seiner Rastafreunde endlose Texte über Jah Rastafari, Babylon System, Marcus Garvey, Haile Selassie, the Promised Land usw - der ganze religiöse Kram eben, aus dem die Identität eines Rastamanns besteht. Diese Dinge wirken auf einen Außenstehenden zunächst etwas platt und belanglos, jedoch nur so lange, wie man nicht in der Lage ist, daß hin und wieder ganz nützliche Arbeiten der eigenen Denkmaschine abzuschalten, um sich so in die Lage zu versetzen, den geheimnisvollen Vibes, die z.B. an diesem Abend in der kleinen Bambushütte erzeugt wurden, nachspüren zu können. Powerhouse zufolge gab es dort sogar die Situation, daß der vollkommen bekiffte Selector dazu überging, nur noch eine einzige Platte endlos zu wiederholen, um die in der Nähe des Sound Sytems herumlungernden Kids zu immer neuen Variationen des ewiggleichen Beats zu motivieren.

Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen:

Fünf Minuten Polit-Ecke im Reuters - dies sollte genung Stoff für die nächste Stammtischdiskussion über den bösen Westen (Babylon System) und den armen, geknechteten Osten (neue Bundesländer, Jamaica) liefern. Ex-DDRler und Jamaicaner lassen sich insofern miteinander vergleichen, als das beide in einem korrupten Polizeistaat (sprich Schweinesystem) lebten bzw leben, mit dem feinen, aber kleinen Unterschied, daß der Devisenbeschaffer des Stasi-Staats Schalck-Golodkowski hieß und illegal Kohle mit geklauten Wertgegenständen gemacht wurde, während sich die jamaikanischen Pseudosozialisten auf das Ganja- und Koksgeschäft spezialisieren, um gleichzeitig den "Drogenmißbrauch" mit Hilfe einer perfiden Geheimpolizei (als Ragamuffins oder Rude Boys getarnte Jungbullen, die im schlimmsten Fall sogar Hausdurchsuchungen vornehmen, eine Art 3. Welt-Stasi) zu unterbinden. Soweit eine kurze, politische Reflexion über die derzeitigen jamaicanischen Lebensverhältnisse, der Rest steht in dem sicherlich informativen, wenn auch etwas spröden Grundsatzartikel von Gerd Gummersbach ("Fire inna Dancehall!" In: SPEX 4/91, S.28-35). Und jetzt könnt ihr alleine weiterdiskutieren, mehr Hilfestellungen kann ich nicht geben ...



Der erste Eindruck:

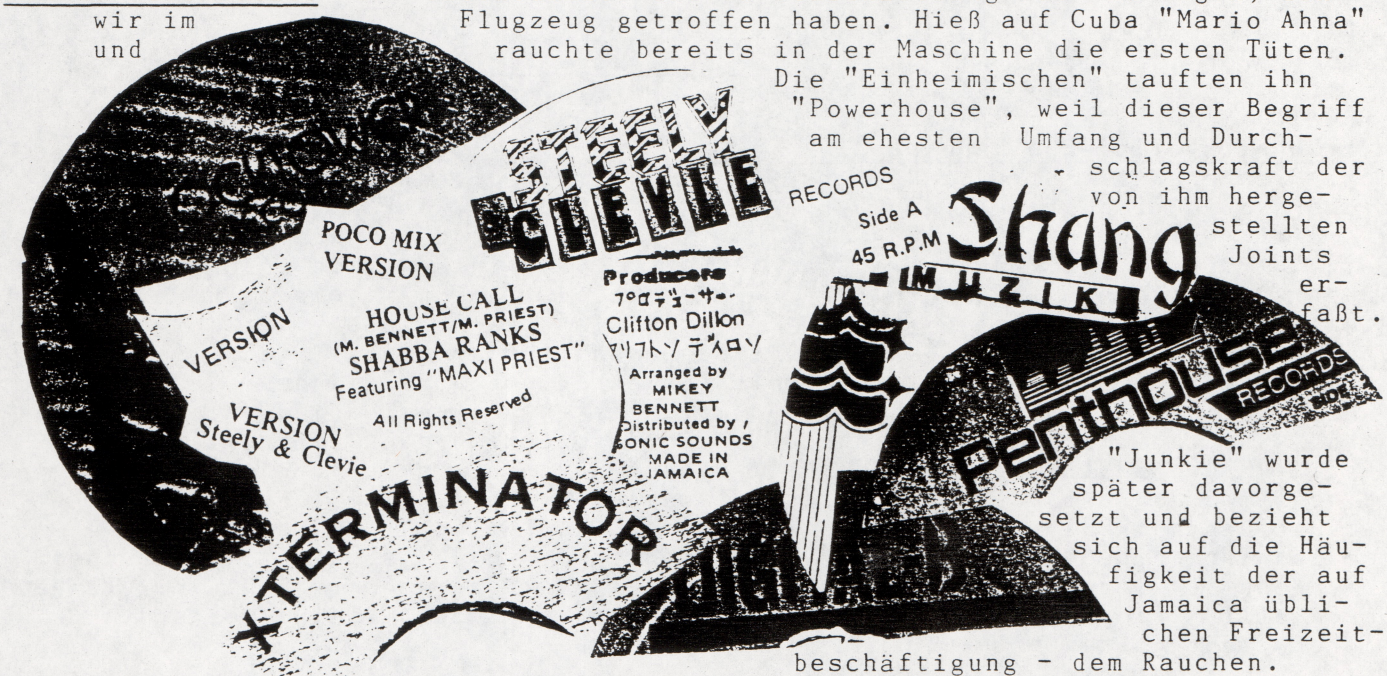
Der erste Eindruck, und das sage ich auch immer in meiner Rolle als vom Arbeitsamt geschickter Dozent, der östliche Umschüler mit westlichen Werten und Wahrheiten beglückt, der erste Eindruck ist immer der prägende, alles entscheidende. Jetzt, nach einem knappen halben Jahr, ist es unmöglich, das damals Erlebte, den euphorischen ersten Eindruck, präzise zu erfassen. Deshalb - ausnahmsweise- ein kleiner Auszug aus spontanen Aufzeichnungen, die direkt vor Ort entstanden sind: "**Port Antonio** - eine überraschend fordernde, die Sinne bis an ihre Grenzen beanspruchende Atmosphäre, knallig heiße Sonne, nur Schwarze, Armut, kaputte Straßen, versteckte, ständig dunkle Kneipen. Jamaicaner als Meister der Verbalattacke: ein Wortrausch, eine Flut von Erläuterungen, Hinweisen, Selbstdarstellungen und religiös anmutenden Ausführungen zu den Standardthemen "one love", "one people", "one blood". Und danach: Die Abzieherei, das Einklagen eines Drinks oder ähnlichen, mit unfreiwilligen Ausgaben verbundenen Dingen. Es ist faszinierend, die Straße lebt und erzählt ihre Geschichten, die Straße verkauft ihre Geschichten an Menschen die sich gerne Geschichten verkaufen lassen, obwohl sie diese Ausgaben im Nachhinein bereuen.

Die Stadt erwartet einen jeden Abend als dunkle, irgendwo wummernde energetische Kraft. Ein Gespräch hier, eine Belästigung da, den Jamaicarum für Pfennigbeträge dort, viele Kontakte mit lokalen Unterhaltungskünstlern und Selbstdarstellern, Angst, nicht sicher nach Hause zu kommen, Lust auf den nächsten Abend, die nächste Rastabude, das nächste Gras, das Bellen der kämpfenden Hunde in der Nacht, die Schreie der Hähne, Stimmen vor der Tür, feuchte, alles durchdringende Luft, der nächste Morgen, die Traumkulisse von Palmen, weißem Sand und Kellnern, die einem den nächsten Pina Colada bringen, bevor man sich von neuem in die glasklaren Fluten von Frenchmans Cove stürzt, die Traumkulisse, die auch von Playboyteams für feuchte Aussenaufnahmen mit leichtbekleideten Top-Models genutzt wird - es ist umwerfend."

Wichtige Persönlichkeiten: (in der Reihenfolge ihres Auftretens)

Manuela: Meine unternehmungslustige Reisebegleiterin, ohne deren Initiative und organisatorische Begabung diese Fahrt wahrscheinlich gar nicht stattgefunden hätte. Entwickelte sich immer mehr zur Rub A Dub (viel erotischer als Tigers derzeit populärer Bogle-Dance!) Königin Port Antonios und war bald liiert mit dem Barmann und stadtbekannten Ragamuffin Barrington alias Tansabak. Nachts haben wir - besonders gegen Anfang der Reise - von unserem Gästehaus aus dröhnend laute Echos auf das ständige Hahnengeschrei gehört, so laut, daß wir annehmen mußten, es handle sich hier um betrunkene Touristen, die nachts die Straßen bevölkern , um sich im kollektiven Hahnenschrei zu üben. Aber, wie bereits an anderer Stelle bemerkt, das jamaikanische Ganja will wohl dosiert sein, sonst ...

Junkie Powerhouse: Ein Weltenbummler und Ex-Stasihäftling aus Thüringen, den wir im Flugzeug getroffen haben. Hieß auf Cuba "Mario Ahna" und rauchte bereits in der Maschine die ersten Tüten. Die "Einheimischen" tauften ihn "Powerhouse", weil dieser Begriff am ehesten Umfang und Durchschlagskraft der von ihm hergestellten Joints erfaßt.



"Junkie" wurde später davorgesetzt und bezieht sich auf die Häufigkeit der auf Jamaica üblichen Freizeitbeschäftigung - dem Rauchen.

Powerhouse und ich waren sogar in Downtown Kingston, ohne erschossen oder verschleppt zu werden. Abends war der letzte Bus weg und das Sound System hinter uns spielte erlesenen "alten Reggae", sprich Lovers Rock.Irgendwann trafen wir dann auf eine Gemüsehändlerin, deren Sohn (oder Bekannter?) uns schließlich nach typischem Hin und Her-Gedeale für einen Spottpreis nach Hause fuhr. Unsere beiden Touren zu den Wasserfällen bleiben unvergessen.

Paulette: 22 Jahre jung, ein obligatorisches Kind und für mich - trotz großer Konkurrenz - die erotische Tänzerin in der Abschleppdisco "Roof Club", ein Laden, in dem wahrscheinlich jede zweite Frau mehr oder weniger intensiv mit Prostitution beschäftigt ist. Paulette kann hervorragend fluchen und ist außerdem in der Lage, ihren Po in drei verschiedenen Geschwindigkeiten zu bewegen, also einmal sehr langsam ("slow motion"), dann computerhaft-abgehakt und schließlich schnell auf-und abzuckend. Eine tolle Frau, mit der Powerhouse und ich jeweils eine Miniaffäre gehabt haben.

Barrington: Manuelas Freund und sicherlich der eindringlichste Tänzer, nicht nur im Roof Club, sondern auch spontan auf der Veranda oder an der von ihm verwalteten Strandbar. Der erste Eindruck täuschte: B. mit Billigsonnenbrille und angefressenem Hut, der geistesabwesend auf uns zu tanzte und alle Klischees des bekifften Rastamanns erfüllte. Einziger Makel: Konnte es sich nicht verkneifen, mich nachts wegen dringend benötigten Blättchen aus dem Bett zu holen - wohnt z. Zt. in Berlin.

Barbara: 32 Jahre alt, drei obligatorische Kinder, ständig im Roof Club und für ca. 3 Wochen meine Freundin. Typische, redegewandte und im Fluchen (vgl. wichtige Sprüche) ausdauernde Jamaicanerin, die sich irgendwie durchschlägt und früher als Kellnerin in Kingston gearbeitet hat. Unvergeßlich bleibt die Aktion, ihre zweijährige Tochter, die süße Jessica, alleine von der Großmutter abzuholen und auf diese Weise einen ernüchternden Einblick in jamaikanische Wellblechhütten-Tristesse zu erlangen.

Mico: Ähnlich wie Barrington ein kurzhaariger Rasta-Verehrer, von dem ich u.a. wesentliche Details über die Herstellung und adequate Verwendung filterlo-

ser Spliffs gelernt habe. Motto: "A real spliff will never stop burning!"

Robert: Der eloquenteste Redner am Ort, ein wahres Verkaufstalent. Könnte mit seinem rhetorischen Geschick in jeder westlichen Versicherungssekte (z. B. bei STAR?!) Riesenumsätze machen. Ein imponierender Selfmademan!

Nelville: Überaus sympathischer, älterer Selector, ein wandelndes Reggae-Lexikon, der jeden Freitag in der von Touristen ignorierten Kingsbar rare Singles aneinandercuttet. Allein seine Grabbelkiste mit frühen DJ-Obskuritäten, natürlich fast alle ohne Cover und hoffnungslos abgespielt ...

Junior: Stadtbekannter Macher und Verkäufer köstlicher Longdrinks. Macht angeblich Tapes für alle, ist jedoch nicht in der Lage, diese beim Aufnehmen korrekt auszusteuern.

Hustler, Spinner, Abzieher:

Noel: Raffiniert-scheinheiliger Taxifahrer, der meine anfängliche Naivität konsequent ausnutzte und grundsätzlich überhöhte Fahrpreise forderte.Hatte mich bereits so sehr unter Kontrolle, daß er erst durch eine beherzte Aktion Manuelas in seinem Aktionsradius eingeschränkt werden konnte. Hatte, wie jeder jamaikanische Abzieher, immer "the best of Jamaica" zu bieten.

Param Talatson Alphonso Crawford: Vollkommen abgedrehter Werklehrer, war fünf Jahre als US Marine im Vietnamkrieg, ließ sich danach von der Scientology-Sekte brainwashen und redet merkwürdig assoziativ von geistigen Welten und metaphysischen Phänomenen. War anfangs eine meiner interessantesten Bekanntschaften, nervte jedoch immer mehr und schrieb deutschen Frauen endlose Liebes- und Bittbriefe. Toller Tänzer.

Mike: Amerikanischer Rassist und aktives Mitglied der American Front. Für ihn war ich aufgrund meines Kontakts zu Barbara Mitglied der von Satan geleiteten "Counter Rebellion". Seiner Ansicht nach hält sich der Teufel z.Zt.in Los Angeles auf und arbeitet dort als Fabrikdirektor. Für M. besteht die Welt letztlich aus "Sons of God" (männliche Herrenmenschen) und "Daughters of Man" (weibliche Untermenschen). Mike u. seine trinkfesten Kumpels hassen Reggae und hören gerne übermäßig laut abgespielten "Christian Heavy Metal", um dabei plattesten Schwachsinn zum Thema "Auschwitzlüge" zu verbreiten.Für diese Leute sind die Tänze im Roof Club "ekelhafter Dreck".

Wichtige Sprüche:

Auf Jamaica, ich habe es bereits mehrfach angedeutet, wird viel geflucht. Anstelle des klassischen "fucking" rücken wunderbare Wortkombinationen wie "Blood Clad", "Bamboo Clad" oder "Pussy Clad", was ungefähr soviel bedeutet wie "Du widerwärtige, blutige Monatsbinde". Angeblich können Touristen für das Benutzen dieser Wörter verhaftet werden.

Goldene Worte von J. Powerhouse:

- "Früher war das so geregelt, daß jeder seine Alte vögelt - auf Jamaica ist das so verzwickt, daß alles durcheinanderfickt."
- "Die Sache ist die und der Haken ist der - Kinder kriegt sie und zahlen muß er."

Im Knast: Ihr werdet es nicht glauben, aber ich wurde 2 Tage vor Abreise von der unberechenbaren Geheimpolizei verhaftet, als es nachts darum ging, die allerletzte Tüte im engsten Kreis zu konsumieren. Die Erlebnisse in einem stinkenden Dreckloch von Zelle, zusammen mit 5 Krimi-nellen aus Kingston, die Handschellen, die uns zwecks Überführung in das Gerichtsgebäude angelegt wurden, die Gerichtsverhandlung selbst, der spätere Schock am Flughafen - es gebe noch so viel zu erzählen, aber irgendwann muß Schluß sein. Außerdem kann es viel interessanter sein, bestimmte Dinge nur anzudeuten, um dem Leser die Chance zu geben, sich selbst in Situationen hineinzuträumen, die so oder ähnlich stattgefunden haben könnten. Ich bin gespannt!

Lebenswichtige Dancehallplatten:

Apache Scratche "Father&Son"(Wild Apache Productions)
Fire Burning (Sampler auf Penthouse Records)
The Best of Steely&Cleevie (Sampler auf Steely&Cleevie Rec.)
Daddy Freddy "Stress" (Music of Life Records)
Single des Jahres: Papa San "Maddy Maddy Cry" (Survival Rec.)

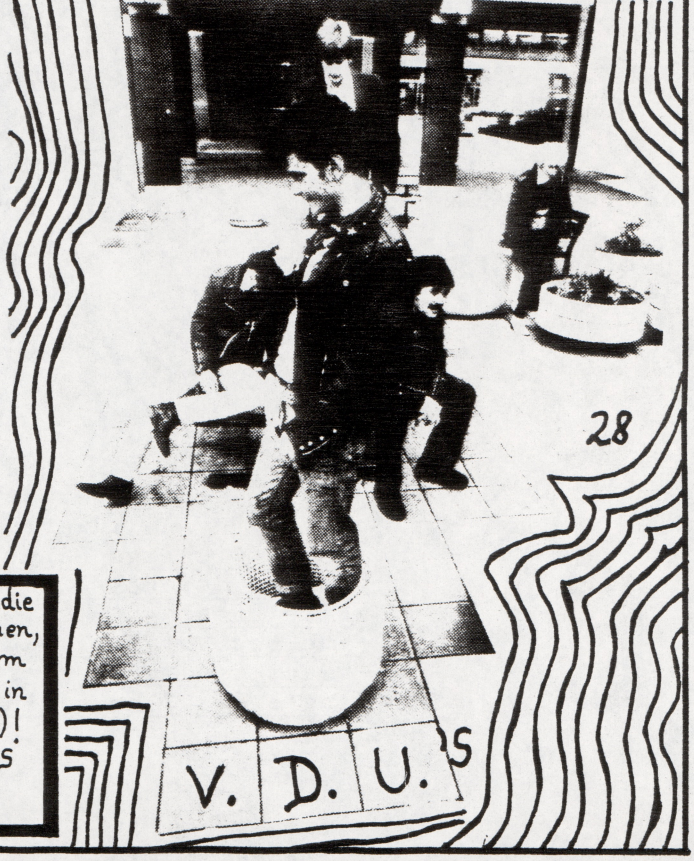
OLDIE ECKE PART 2

REUTERS hat für Euch wiedereinmal in seinem Plattenarchiv herumgekramt und folgende Sachen 'rausgepickt (Kurz und gutgemeint):

Mr. Kerr hat auch mal Punk Rock gemacht. Einige Leute werden sich jetzt sicher fragen: „Wör issen det?" Yeah, das ist der Mann mit den Pausbäckchen, auch 'Hamster' genannt, äh Jim Kerr, Frontmännlein der SIMPLE MINDS. Hier nun eine klassische Punk Rock Single von JOHNNY AND THE SELF ABUSERS „Saints & Sinners" / „Dead Vandals" (Chiswick Rec. NS-22, Nov. 1977). War die Originalbesetzung der frühen Simple Minds (o.k. die ersten drei Alben der S.M. wußten noch zu gefallen), und das Übliche spielte sich halt ab, man playte Punk Rock (und das nicht stümperhaft, ganz im Gegenteil), anschließend doch wurden dann andere Flausen in die Birne gesetzt, jedenfalls hat Kerr m.d. S.M. erreicht, was er immer so gern wollte: Die 'Genesis des New Wave' sein. Hatschi ... — Auch sehr unbeachtet blieb die Single von PUBLIC ZONE „Naive" / „Innocence" (Logo Rec. GO-104, Oktober 1977). Die A-Seite ist ein ziemlich New Wave angehauchtes Rock Stück, andere Seite dagegen seichter Pop. Die Mucke allgemein stark ONLY ONES / TALKING HEADS orientiert. In der damaligen Blütezeit des Punk-Rock's schien's nicht verwunderlich, warum wenige Wesen dieses Teil wahrnahmen. 2-3 Jahre später veröffentlicht und diese 7" hätte mehr Beachtung gefunden. Tja, da mußte man, ohne zu jammern, nun mal durch. — Nicht sonderlich umwerfender, dennoch recht netter, typischer 79er Post Punk (Au je - das Gekeife von der Dame geht mir auf den Sender) von den V.D.U.'S [Visual Display Units] mit der E.P. „Don't cry for me" / „Little white Line" / „Holiday Romances" (Thin Sliced Rec., Oktober 1979). War eh nur ein kurzweiliges Projekt. „This Line-up no longer exists - they gave two performances in public: Ravensbourne College, Bromley and Chislehurst Caves, May / June '79. WOW." — Coole, unbeschwerte Sixties-Beat Flocken, herbeigeschneit mit der einzig wahren veröffentlichten Single „She's so Square" / „The kids are dancing" (Eigenproduction, September 1978) von THE NEWS (stammten aus Rock Springs, WY.). Ansonsten gibt's nur noch einen Beitrag von den News auf dem 'DECLARATION OF INDEPENDENTS' Sampler („Bring on the Night" - August 1980). Also: TELEVISION PERSONALITIES Freaks aufgepasst! —

Johnny & the Self Abusers

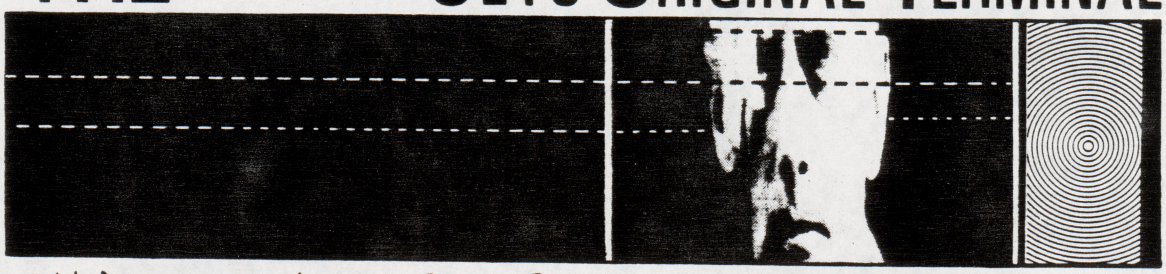
Erinnerst Du Dich noch an die Band namens THE JETS (bitte nicht verwechseln mit dieser U.K. Truppe mit dem abstossenden Rockabilly Outfit), die das flexible, flippige Punk Stück „T.V. Drink" auf d.



Diese sogenannte 'oldie Ecke' soll Euch auf alte, unbeachtete Indie Schallplatten aufmerksam machen. Es kann natürlich vorkommen, daß man die aufgezählten Scheiben nicht überall bekommt. Zum Großteil halt Raritäten. Da müßt IHR schon mal etwas tiefer in die Taschen greifen (manchmal ganz schön fiese Horrorpreise)! In diesem Falle heißt es: AUGEN OFFENHALTEN! UND FRÖHLICHES BUNKERN!! Los gehts .....

'FAREWELL TO THE ROXY' Sampler beizauberten. (Ein Punk Rock Dokument, Lightning Rec. LIP-2, April 1978 - Live - 3. Dezember 1977, 1.+ 2. Januar 1978 with: ACME SEWAGE CO., BILLY KARLOFF & THE GOATS, U.K. SUBS, TICKETS, BLITZ, RED LIGHTS, XL5, STREETS, PLASTIX, OPEN SORE, BEARS, CRABS, JETS.) Und stets zwei Jahre später für das GOOD VIBRATIONS Label (was ich unbedingt noch vollständig bekommen

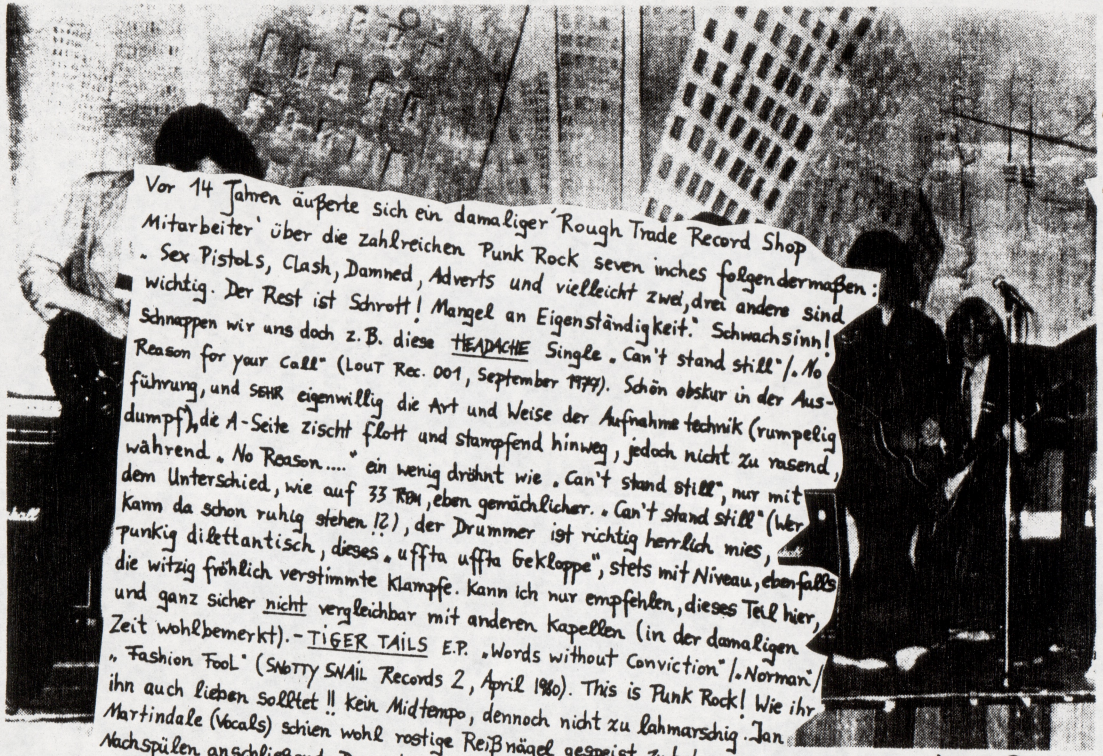
THE JETS ORIGINAL TERMINAL



möchte), eine äußerst ausgefeilte Single 'Original Terminal' (so der Titel) aufnahm. Die Tracks „Delayed Signal Block 4"/„The Iceburn" wurden August 1977 geschrieben, September 1978 aufgenommen und Juli 1979 (GV1002) veröffentlicht. Insgesamt grell, leicht rockig, so im Stil der legendären TELEVISION, ohne die Punk-Smash-Vergangenheit zu verleugnen. Großartig. —

Die totale Knaller-POP-Single (mit delikatem New Wave Einschub) von DISTURBED ist „Betrayed"/„I don't believe" (Parole Rec. Purl 3, April 1979). Kann ich EUCH nur wärmstens empfehlen. Mindestens genau so genial und natürlich nicht so professionell wie BLONDIE. Josi Munns süße Schnucky Zuckerpiepsstimme ist es, was diese 7" so begehrenswert macht. Zudem aufmunternde Fast Guitar solos (nö, nicht den Heavy-Schweine Sound), minimaler Reggae Touch (auf der B-Seite - nur nicht so kriechend) und sowieso geile Melodien. Schade, von dieser Band hätt' ich mir zu gern 'ne ganze LP mit solchen Songs gewünscht. So könnte -POP- ruhig oftmals sein und die Musik Welt wär sicher glanzvoller. (Auf dem mir nicht bekannten 'LIVE AT RON'S' Sampler sind DISTURBED auch vertreten. Weitere Bands: BABY STRANGE, SAUCERS, CADAVERS, POODLE BOYS, SCOUT HOUSE.)

— Vor Jahren .... Lori legt die THE SUBS Single „Gimme your Heart"/„Party Clothes" (Stiff Rec. OFF-1, März '78) auf. Anschließend Smalltalk zwischen Klaus & Lori. K: „kommt ja geil. Auf welcher GENERATION X LP ist dieses Stück drauf?" L.: „Det sind nicht GEN. X, sondern THE SUBS!" K: ?? / Konnte man Klaus selbstverständlich nicht übel nehmen. Wenn man THE SUBS vorerstmal nicht kannte, dann diese rare 7inch hört, könnte man glattweg denken, es wäre von GEN. X. Verdächtig. Witziger, fetziger Teenie Glam Punk. — Clevere, schräge, avantgardistische, lupenreine New Wave Klänge von ILYA VOLKSWAGENS mit „Kill myself"/„American Dream" (Mechanical Reproduction Rec. MR-001, August 1981). The Brothers of the GLAXO BABIES. ———



Vor 14 Jahren äußerte sich ein damaliger 'Rough Trade Record Shop Mitarbeiter' über die zahlreichen Punk Rock seven inches folgendermaßen: „Sex Pistols, Clash, Damned, Adverts und vielleicht zwei, drei andere sind wichtig. Der Rest ist Schrott! Mangel an Eigenständigkeit." Schwachsinn! Schnappen wir uns doch z.B. diese HEADACHE Single „Can't stand still"/„No Reason for your Call" (Lout Rec. 001, September 1979). Schön obskur in der Ausführung, und SEHR eigenwillig die Art und Weise der Aufnahmetechnik (rumpelig dumpf), die A-Seite zischt flott und stampfend hinweg, jedoch nicht zu rasend, während „No Reason...." ein wenig dröhnt wie „Can't stand still", nur mit dem Unterschied, wie auf 33 RPM, eben gemächlicher. „Can't stand still" (wer kann da schon ruhig stehen !?), der Drummer ist richtig herrlich mies, punkig dilettantisch, dieses „uffta uffta Gekloppe", stets mit Niveau, ebenfalls die witzig fröhlich verstimmte Klampfe. Kann ich nur empfehlen, dieses Teil hier, und ganz sicher nicht vergleichbar mit anderen Kapellen (in der damaligen Zeit wohlbemerkt). - TIGER TAILS E.P. „Words without Conviction"/„Norman"/„Fashion Fool" (SNOTTY SNAIL Records 2, April 1980). This is Punk Rock! Wie ihr ihn auch lieben solltet !! kein Midtempo, dennoch nicht zu lahmarschig. Jan Martindale (Vocals) schien wohl rostige Reißnägel gespeist zu haben, zum Nachspülen anschließend Domestus gegluckert. Ein heftiges Gegröhle. Jedes Punk Scheibchen mit Schrubbelguitar macht mich außerdem eh immer wieder schwach. Gewinner. Hätte sich im übrigen 1979 locker auf dem RAW Label (SICK THINGS, USERS, PYSCHO'S, UNWANTED, LOCKJAW, SAME CHICKEN, SOFT BOYS etc.) bequem machen können. - Eine typische 'GOOD VIBRATIONS' Pop Punk Single, also excellent, ist diese TEARJERKERS 7" „Love Affair"/„Bus Stop" (Good Vibrations Rec. - GOT 9, Oktober 1979). ['G.V.', sowieso ein Label, was stets für wohltuend rührige Qualität bürgte, also merken.] Die Beziehungskisten, wie sie hin und her trudeln, kennt man ja mittlerweile, diese albernen Späßchen. - Glänzende Harmonie, packende GirLie vocals und einfühlungsvermögende Lyrics verstanden auch (die '78 formierten) MANUFACTURED ROMANCE beisammen zu puzzeln. Also glühenden Punkypop um Nina Spencer (Leadvocals) gibt's auf „Time of my Life"/„Room to breathe" (Fresh Rec. FRESH 16, Juni '80). Wer (verständlicherweise) nicht genug kriegen kann, hier noch der BACKSTAGE PASS Sampler (Supermusic Rec., SUP 20001, September 1981) sei erwähnt, wo M.R. mitmischen. Die Stücke heißen „You" and „Long Distance" (erreichen fast die Qualität der 7inch). Manufactured Romance splitteten sich Anfang '82, und was Frau Spencer wohl heute

6 DON'T RING ME UP
7 (deleted)
8 ONE BY ONE
9 LOVE AFFAIR

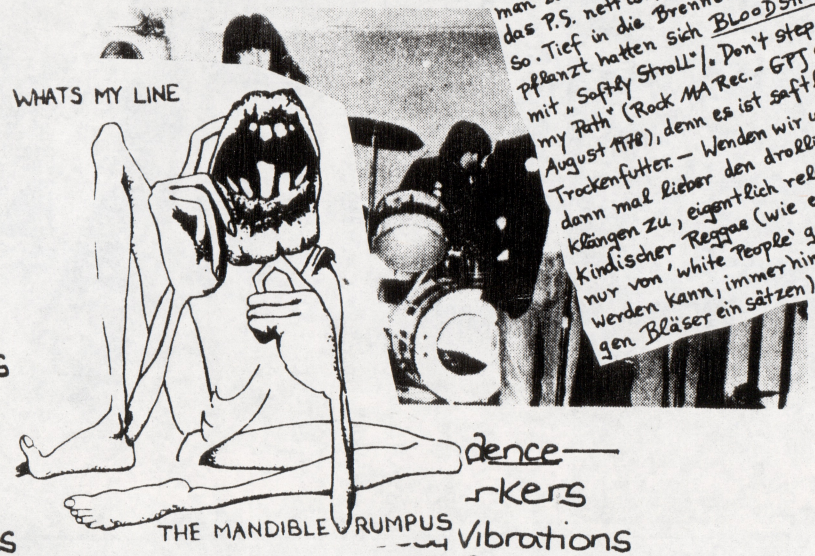
GVI GOT 1 INSANE/DECISIONS

RUEFREX
TEARJERKERS
THE BEARS (released on Good Vibrations International)

Lead Vocals → Paul Maxwell
Guitar → Paul McIlwaine (solo on 'Bus Stop') I don't know.....

So treiben mag..... I don't know.... Hm ja, klingt wie die minimale Ausgabe der TV Personalities (die also schon wieder. Nicht gerade bei wenigen Combos ein markanter Einfluß. Siehe bsw. THE NEWS), die sparsame Direktheit wirkt daher reizvoll (zumindest gemeint ist hier übrigens diese 'Revelation' E.P. (ONE TONE Rec. - Erect 001) von den SCROTUM POLES aus Dundee („Why don't you come out tonight"/„Night Train"/„Pick the Cat's Eyes out"/„Helicopter Honeymoon"/„Radio Tay", so die Titel der E.P.) Sommer 1980 (war 'ne sehr schöne Zeit) ans Tageslicht gepfeffert. Feuriger Garagenpop (bis auf ein Ausfall). Schluß schenkte uns diese Kapelle noch 'ne punkige Nummer („Radio Tay"). Zudem schien's eine ehrliche Band zu sein; denn auf dem Cover erfährt man nämlich: WE LOVE THE TELEVISION PERSONALITIES! - Zieht man sich das Picture Sleeve näher rein, erwartet man zunächst etwas obskures (weil das P.S. nett ist), doch dem ist nicht so. Tief in die Brennesseln gepflanzt hatten sich BLOODSHOT mit „Softly Stroll"/„Don't step in my Path" (Rock MA Rec. - GPT 001, August 1978), denn es ist saftloses Trockenfutter. - Wenden wir uns dann mal lieber den drolligen Klängen zu, eigentlich relativ kindischer Reggae (wie er eben nur von 'white People' gespielt werden kann, immerhin mit putzigen Bläser einsätzen) auf der

7 inch „Cry myself to sleep"/„Cowboys and Indians" (Do it Rec. - DUN 003, März 1978) von COMIC ROMANCE. Name dieser Gruppe war gut, heutzutage immer noch präsent, da zahlreiche Menschen sich in der Romantik der vielseitigen Comics verkriechen bzw. auch den Bezug zur Realität verlieren (Abt. Ablenkungsmanöver). - Zum Abschluß (nächstes Mal wieder mehr) möchte ich Euch noch die MANDIBLE RUMPUS Single vorstellen. „What's my Line" (MAYHEM Rec. HEM - 1, Juli 1979) - sehr ausgefallene Arrangements, wobei diverse abgedrehte Electronics sicherlich nicht zu knapp kommen und den etwas abgespannten Rhythmus umso heftiger wirken läßt. „Shadows and Passions" (B-Seite) schleicht dafür ruhiger umher, selten so eine abgefuckte Ballade gelauscht, abwesend, trübselig, anti. Fantastisch kaputte Avantgarde, wie sie damals nur in GB erschien, weil so (penetrant) typisch englisch! Sture Mentalität!!



Good Vibrations
102 Gt. Victoria St.
Belfast BT2 7BE

PROD. ...
ENG. ...
MIXED ...
Johnny Byrne.

30

Tiger Tails

Nina Spencer

(Manufactured Romance)

31

REUTERS #22 wurde veröffentlicht am 16.9.921

produce some shit hot tunes at a time when 'serious' music is beginning to ... in its own ex... Seeth... Road, L...

RIPPER

...d discs

...ment

FOR BETTER OR V...

Tonight Nev...
A crumpled ...
still
In the dirt.
For Love
They're waiting to tear
Him

..., the readers of *Sounds*. In the old days the appe... ...as that of Nina of Manufactured Romance in the ridiculously-nam... Van Der Veene's piece on Fresh records in your November 15 issue would hav... off thousands of requests for more. And yet what we seen of chubby little Nin... issues? Zilch.

Has the influence of the increasingly tedious 'Anti-Sexism' movement beco... reaching? Surely there must be readers out there who think as I do, that Nina is the most ravishing beauty to grace the pages of *Sounds* for many a year.

picture such as that of Nina of Manufactured Romance in the ridiculously-named Valac Van Der Veene's piece on Fresh records in your November 15 issue would have sparked off thousands of requests for more. And yet what we seen of chubby little Nina in recent issues? Zilch.

SCARS

DISCOGRAPHY

SINGLES

- „Adult-ery"/„Horrorshow" (FAST PRODUCTS 8, März 1979).
- „They came and took her"/„Romance by Mail" (Pre Rec. PRE-002 green ps, 15. Februar 1980).
- „Love Song"/„Psychomodo" (PRE Rec. PRE-005, 23. Mai 1980).
- „All about you"/„Author! Author!" (Charisma/Pre Rec. PRE-014, 20. März 1981).
- „Your Attention please!" (Live) (I-D 1, Special gold Flexidisc, Free with I-D Magazine No. 3, 1981).

SCARS (from Edinburgh, Scotland. Formed 1977. Split 1982)

- „Author! Author!" (ext. Vers.)/„She's alive"/„Silver Dream Machine" (Pre/Charisma Rec. PRKS-5, September 1981).
- „Author! Author!"/„She's alive"/„All about you"/„Leave me in Autumn" (STIFF Rec. TEES-12-04 US 12" November 1981).

ALBUM

- 'AUTHOR! AUTHOR!' (Pre/Charisma Rec. PREX-5, Januar 1981).